

BANGLADESCH-CHRONIK**Menschenrechte:**

(siehe auch Frauen, Kinder)

21. August 2006 Kritische Äußerungen des Philosophen und Schriftstellers Prof. Hasan Azizul Haque zur fortschreitenden Islamisierung insbesondere des Bildungssystems in Bangladesch führen zu wütenden Protesten der Studentenorganisation Chhatra Shibir in Rajshahi. Nach mehreren ernst zu nehmenden Todesdrohungen gegen Haque erklären sich einige Hochschullehrer und Studentenvereine mit dem Bedrohten solidarisch.
14. September 2006 amnesty international beklagt den unangemessenen Einsatz von Gewalt gegen oppositionelle Demonstranten. Mindestens fünf politische Führer werden verletzt. Unter ihnen ist Saber Hossain Chowdhury, Berater der AL-Vorsitzenden Scheich Hasina Wajed, der frühere Landwirtschaftsminister Motia Chowdhury, Ex-Innenminister Mohammed Nasim und der führende Rechtsanwalt am Supreme Court, Shaira Kha-tun. Saber Hossain erlitt schwere Verletzungen, als mehrere Polizisten bei einer Demonstration am 6. September mit Stöcken auf ihn einschlugen. Er wurde bewusstlos ins Krankenhaus von Dhaka eingeliefert. Nach Angaben von Augenzeugen hat keiner der Demonstranten vorher Gewalt angewendet.
28. September 2006 ai fordert die Umwandlung der Todesstrafe für sechs gewalttätige islamistische Angehörige der Jama'atul Mujahideen Bangladesh (JMB) in lebenslange Freiheitsstrafen.
3. Oktober 2006 ai fordert den Schutz des Wissenschaftlers und Schriftstellers Prof. Hasan Azizul Haque. Den Aufruf an die Regierung Bangladeschs unterzeichnen Hunderte Besucher der Frankfurter Buchmesse.
13. Oktober 2006 Prof. Mohammed Yunus (68), Gründer und seit mehr als 30 Jahren Chef der auf Mikrokredite spezialisierten „Grameen Bank“ in Bangladesch, wird in Oslo mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Der Wirtschaftswissenschaftler erklärt in einer ersten Reaktion voller Freude, dass der Preis dem weltweiten Kampf hoffentlich neuen Auftrieb geben werde. Premierministerin Begum Khaleda Zia erklärt, Yunus habe „das Bild Bangladeschs im Ausland erhellt“. Das ganze Land sei stolz auf ihn. Das Komitee begründet seine Entscheidung, es könne dauerhaften Frieden nicht geben, solange große Bevölkerungsgruppen keine Wege aus der Armut finden. Kleinkredite seien solch ein Weg. „Yunus hat sich als Führungsgestalt erwiesen, die Visionen in praktische Handlungen zum Vorteil von Millionen Menschen umsetzen konnte.“ Der Friedensnobelpreis wird am 10. Dezember in Oslo überreicht.
23. Oktober 2006 amnesty international fordert von den Parteien Bangladeschs, sich für Rechtssicherheit, die Stärkung der Menschenrechte inklusive Abschaffung extralegaler Hinrichtungen, Folter und Todesstrafe, Meinungsfreiheit sowie den Schutz von Frauen, Indigenen, Hindus und Ahmadiyyas einzusetzen. ai ruft die Parteien zu dem auf, von Gewalt während des Wahlkampfes Abstand zu nehmen.

27. Oktober 2006 Anlässlich des Endes der Legislaturperiode kritisieren Menschenrechtler, dass die Regierung Bangladeschs ihre Versprechen nur zu einem sehr geringen Teil umgesetzt hat. Die versprochene nationale Menschenrechtskommission lässt beispielsweise weiter auf sich warten. Von den „schwarzen Gesetzen“ wurde der „Special Powers Act“ auf dem Jahr 1974, nicht aber den ebenso umstrittenen Public Safety Act (Special Provisions) vom 2. April 2002.
1. November 2006 Nach einem Bericht der Bangladesh Society for the Enforcement of Human Rights sind im Monat Oktober 40 Menschen in Bangladesch durch politisch motivierte Gewalt ums Leben gekommen. Zwei starben in Polizeigewahrsam, vier im Gefängnis und sechs durch Polizeischüsse. Zwölf ließen ihr Leben in so genannten „Kreuzfeuern“ mit dem Rapid Action Bataillon. Zwölf wurden Opfer von Säureattentaten.
14. November 2006 Abbas Faiz, Bangladesch-Researcher von amnesty international, Shahriar Kabir, Präsident des Forums für ein säkulares Bangladesch, Ahmed Ziauddin vom Centre for Genocide Studies und Brad Adams (Human Rights Watch) äußern sich auf einer Konferenz in London besorgt über die zunehmenden Menschenrechtsverletzungen in Bangladesch. Zu den Beratern gehören außerdem der britische Lord Avebury, „Daily Star“-Chefredakteur Mahfuz Anam und Saber Hossain Chowdhury, politischer Berater der Vorsitzenden der Awami League, Scheikh Hasina Wajed.
15. November 2006 Der britische Botschafter in Dhaka, Stephen Bridges, kritisiert Zwangsverheiratungen als schwere Menschenrechtsverletzungen.
16. November 2006 Die Bangladesch-Koordinationsgruppe amnesty internationals übergibt eine Liste mit 898 Unterschriften an den bangladeschischen Botschafter in Berlin. Die Unterzeichner der Petition setzen sich für den Schutz des Schriftstellers Prof. Hasan Azizul Haque ein. Hasspredigten und Todesdrohungen dürften nicht geduldet werden.

Todesstrafe:

2. Juni 2006 In der zurückliegenden Woche wurden von einem Gericht in Barisal Sha'ikh Abdur Rahman und Bangla Bhai mit fünf weiteren Angeklagten zum Tode verurteilt. Sie wurden für schuldig befunden, an der Ermordung von zwei Richtern beteiligt gewesen zu sein. Die Verurteilten haben eine Woche, um Berufung einzulegen. Sie sagten jedoch, sie wollten nur vor einem islamischen Gericht Berufung einlegen. Der Innenminister bezeichnet das Urteil als Zeichen der Entschlossenheit der Regierung, militante Islamisten vor Gericht zu bringen und Extremismus zu bekämpfen.
25. August 2006 Mehr als zwei Jahre nach einem Attentat auf einen BNP-Politiker werden 21 Angeklagte in Dhaka zum Tode verurteilt. Verteidiger Monzur Ahmed spricht von einem politisch motivierten Verfahren. Unter den Verurteilten sind ein führender AL-Politiker und zwölf seiner Verwandten.
30. August 2006 Die High Court-Abteilung des Supreme Court hat Shah Alam Babu freigesprochen. Er war 1998 nach dem Mord eines Mannes in Sutrapur verhaftet und später vom Gericht zum Tode verurteilt worden. Der

Dienst habende Beamte hatte ihn fälschlicherweise als einen der Verdächtigen identifiziert. Die bangladeschische Gesellschaft zur Durchsetzung der Menschenrechte brachte seinen Fall vor den High Court. Das Gericht verfügt zudem, dass gegen den damaligen für die Untersuchung verantwortlichen Beamten rechtliche Schritte unternommen werden.

21. September 2006 Das Gericht, das über die Ermordung der beiden Anwälte am 14. November 2005 durch einen Selbstmordanschlag verhandelte, unterschreibt die Befehle für die unverzügliche Hinrichtung der sieben Mitglieder der Jamiate Mujahideen Bangladesh. Die Todesstrafen sollen in verschiedenen Gefängnissen nach Festlegung von Ort, Tag und Zeitpunkt durch das Innenministerium ausgeführt werden. Fünf Tage später wird die Hinrichtung durch den Supreme Court verschoben. Einer der Verurteilten, Iftekhar Al Mamun, hat Berufung eingelegt.
27. September 2006 Khaled Saifullah reicht ebenfalls Berufung gegen das Todesurteil ein.
29. September 2006 Ein Schnellgericht verurteilt einen Mann zum Tode und fünf weitere, darunter eine Frau, zu lebenslanger Haft. Sie werden für schuldig befunden, am 7. März 2005 in das Haus eines Arztes in Hogla Bunira eingedrungen zu sein, diesen getötet und Wertsachen in Höhe von 100.000 Taka mitgenommen zu haben.
1. Oktober 2006 Shaek Abdur Rahman, Bangla Bhai alias Siddiquil Islam und Ataur Rahman Sunny, denen ebenfalls die Ermordung der beiden Anwälte zur Last gelegt wird, reichen nach Ablauf der Frist Berufung gegen das Todesurteil ein. Abdul Awal hat bereits Berufung eingelegt. Asadul Islam Arif, der sich auf der Flucht befindet, hat das Recht auf Berufung verwirkt, da er nicht vor Gericht erschien.
11. Oktober 2006 Ein Schnellgericht in Dhaka verurteilt zwei Angeklagte zum Tode und einen weiteren zu lebenslanger Haft. Sie werden für schuldig befunden, am 10. Oktober 2002 in Dhanmondi einen Auftragsmord begangen zu haben. Der Prozess gegen die jugendlichen Auftraggeber, ehemalige Schüler des Opfers, ist noch vor dem Jugendgericht anhängig.
15. Oktober 2006 Ein Gericht in Dhaka verurteilt einen Witwer und dessen Mutter zum Tode. Sie sollen am 2. Juli 2005 seine schwangere Frau getötet haben, weil sie sich weigerte, 500 000 Taka Mitgift zu zahlen. Vier weitere Personen werden aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

Innere Sicherheit/Polizei:

(siehe auch Universitäten, Frauen)

- Juli 2006 In dem entlegenen Dorf Monikura (Haluaghat Upazila) finden die Bangladesh Rifles (BDR) ein großes Waffenlager mit Granatenwerfer, Handgranaten, etwa 350 Minenwerfern, Munition und anderen Sprengsätzen in einem Erdloch. Drei Stammesangehörige im Alter zwischen 25 und 45 Jahren werden festgenommen und vom BDR verhört.
- Juli 2006 Der Menschenrechtsorganisation Odhikar zufolge kommt im Durchschnitt täglich ein Mensch in Bangladesch durch gesetzausübende Kräfte (Polizei, Rapid Action Bataillon RAB) zu Tode. Seid 1. Januar

seien 166 Menschen auf diesem Wege gestorben, weitere 160 seien bei politischen Unruhen ums Leben gekommen. Außerdem seien acht Menschen in Polizeigewahrsam und 29 in Gefangenschaft ums Leben gekommen.

7. Juli 2006 Im Dhakaer Stadtteil Mohammadpur kommen zwei Menschen bei „Kreuzfeuern“ mit dem RAB ums Leben. Amjad Biswas war ein Aktivist der verbotenen „Untergrundpartei“ Nakshal ; Osman Ghani ein vermeintlicher sechsfacher Mörder, der bei seinem Verhör versucht hatte zu fliehen. Er war das 601. Opfer des RAB seit Juni 2004.
8. Juli 2006 Ein Mitglied der Purba Banglar Communist Party (PBCP) kommt in einem Dorf im Ataikula Upazila in einem „Kreuzfeuer“ mit dem RAB ums Leben.
9. Juli 2006 In Jhalakati nimmt die Polizei neun verdächtige Islamisten fest, darunter zwei pakistanische Staatsbürger. Alle bekannten sich dazu, Mitglieder der „Dawat-e-Islami“ zu sein.
16. Juli 2006 Auf dem örtlichen Bazar im Dorf Khalishakundi (Daulatpur Upazila) werden zwei BNP-Gemeindeaktivisten aus dem Untergrund erschossen.
17. Juli 2006 Vier Mitglieder der PBCP kommen in Jessore, Chuadanga und Feni in „Kreuzfeuern“ mit dem RAB ums Leben. Laut Zeitungsberichten wurden die Opfer an verschiedenen Orten aufgegriffen und starben während ihre Verhöre durch den RAB.
22. Juli 2006 Vier verdächtige Straftäter kommen in Kreuzfeuern mit dem RAB in Kushtia und Chittagong ums Leben.
1. August 2006 In Nord Jamsing (Savar Upazila) entdeckt die Polizei eine illegale Waffenfabrik. In diesem Zusammenhang wird die 20-jährige Ehefrau von einem der Fabrikbesitzer festgenommen und verhört.
2. August 2006 Auf einem Markt in Mirzapur (Atrai Upazila) verletzt eine von Unbekannten gezündete Bombe 15 Menschen zum Teil schwer.
3. August 2006 In einer dörflichen Koranschule im Bhaluka Upazila beschlagnahmt das RAB eine große Menge an Sprengstoffmaterial und nimmt 25 verdächtige Jamaatul Mujahideen Bangladesh (JMB) Aktivisten fest.
7. August 2006 In Dhaka, Chittagong und Kushtia fallen weitere drei „verdächtige Kriminelle“ dem RAB zum Opfer. Bei dem Opfer in Kushtia handelte es sich um ein Mitglied der *Biplabi Communist Party (BCP)*.
17. August 2006 In Pabna, etwa 300 Kilometer nördlich von Dhaka, stürmen Polizisten das Quartier von angeblich kommunistischen Rebellen. Dabei werden mindestens elf „Terroristen“ getötet und zwölf Sicherheitskräfte verletzt.
28. September 2006 Der Chef der Sylhet City Corporation, Kamran, teilt mit, dass Mitglieder des studentischen Flügels der Jamaa-e-Islami ihn telefonisch mit dem Tod bedroht haben. Zudem sei er auf einer friedlichen Kundgebung von bewaffneten Mitgliedern der Vereinigung angegriffen worden.

29. September 2006 Der ehemalige Vizekanzler der National University in Dhaka, Prof. Aftab Ahmed, erliegt den Schusswunden, die ihm von mehreren Angreifern auf dem Universitätsgelände zugefügt worden sind. Die Polizei hat bislang keine Hinweise auf Täter oder Motive.
28. Oktober 2006 Bei einem Zusammenstoß zwischen Anhängern der BNP und der AL in der Stadt Sylhet werden 20 Menschen verletzt.
15. November 2006 Vier mutmaßliche Kriminelle sterben bei einem Feuergefecht mit der Polizei in der Upazila Raozan. Zwei weitere werden von Einwohnern am Ort gelyncht.
16. November 2006 Ein Führer der New Biplabi Communist Party (NBCP) stirbt bei einem Schusswechsel zwischen Polizisten und NBCP-Gefolgsleuten in Bharatia im Upazila Dumuria.

Justiz/Gefängnisse:

11. September 2006 Dem Kabinett wird der Convicted Women in Jail (Special Privilege) Act, zur Verabschiedung vorgelegt. Das Gesetz sieht vor, unter bestimmten Voraussetzungen Frauen die Entlassung auf Bewährung zu ermöglichen. Bei Frauen, die zum Tode oder lebenslanger Haft oder wegen Volksverhetzung verurteilt wurden, wird es keine Anwendung finden. In folgenden Abstufungen kann es eingesetzt werden: Nach 50 Prozent der verbüßten Haftzeit bei einer Strafe von zehn Jahren oder mehr, nach 40 Prozent bei fünf bis zehn Jahren, nach 25 Prozent bei drei bis fünf Jahren und nach 20 Prozent bei unter drei Jahren. Die Bewährungszeit läuft über zwei Jahre und wird von Bewährungshelfern des Sozialministeriums begleitet. Wenn sie positiv verläuft, wird die Frau danach entgültig entlassen. Das Gesetz soll dem Parlament in seiner letzten Sitzungsperiode vorgelegt werden.
16. Oktober 2006 Nach Angaben von Justizminister Moudud Ahmed sind 1028 Menschen ohne wirklichen Haftgrund in bangladeschischen Gefängnissen.

Innenpolitik:

(siehe auch: Außenpolitik)

11. Juni 2006 Tausende Anhänger der Oppositionsparteien fordern den Rücktritt von Ministerpräsidentin Begum Khaleda Zia und eine Wahlreform. Polizisten feuern in die Demonstranten. Mehrere Menschen werden verletzt.
10. September 2006 Das Nationalparlament Jatiyo Sangsad tritt zu seiner letzten Sitzung in dieser Legislaturperiode zusammen. Die oppositionelle AL zieht es vor, sich an dem ganztägigen Hartal zu beteiligen. Am zweiten Tag boykottieren die Abgeordneten die Sitzung aus Protest gegen Parlamentssprecher Jamiruddin Sircar.
- 8.-11. Sept. 2006 Eine Delegation des Washingtoner National Democratic Institute (NDI) erkundet in Bangladesch die politischen Voraussetzungen für faire Parlamentswahlen im Januar 2007. Zu der Delegation gehören der ehemalige demokratische US-Senator Tom Daschle, der frühere neuseeländische Premierminister und WTO-Generaldirektor Mike

Moore sowie die frühere kambodschanische Ministerin Mu Sochua. Die Delegation veröffentlicht konkrete Forderungen an die Regierung, die Parteien und an die Wahlkommission.

12. September 2006 Zurückgekehrt von Saudi Arabien erklärt Ex-Präsident Hussein Muhammad Ershad, er habe noch nicht entschieden, ob er der BNP-geführten Vier-Parteien-Allianz beitreten werde. Ershads jüngerer Bruder G.M. Quader spielt in der Zwischenzeit offenbar mit der Idee, eine eigene Fraktion in der Jatiya Partei (JP) zu gründen.
14. September 2006 Auch die neugegründete Oppositionspartei Oikya Front des Menschenrechtsanwalts Kamal Hossain will die Wahl boykottieren, wenn Übergangsregierung und Wahlkommission nicht neutral besetzt werden.
28. September 2006 AL-Generalsekretär Abdul Jalil fordert erneut den Rücktritt des Vorsitzenden der Wahlkommission, K.M. Hasan. Er nennt den früheren Obersten Richter Mahmudul Amin Chowdhury als möglichen Nachfolger. Hasan weigert sich jedoch, zurückzutreten.
29. September 2006 Das Defizit im laufenden Haushaltsjahr 2006/07 liegt um 29 Prozent höher als in der vergangenen Periode.
24. Oktober 2006 Kurz vor Ende der Legislaturperiode schließt BNP-Generalsekretär Abdul Mannan Bhuiyan ein Nachgeben seiner Partei in der Frage des Übergangsmineisterpräsidenten und des Vorsitzenden der Wahlkommission aus.
26. Oktober 2006 13 BNP-Parlamentsabgeordnete und zwei ehemalige Staatsminister schließen sich der neugegründeten Liberal Democratic Party (LDP) des früheren Staatspräsidenten Badrudozza Chowdhury an. Der Gründer, selbst ehemaliges Mitglied der BNP, war im Juni 2002 als Präsident von der eigenen Partei zum Rücktritt gedrängt worden. Ministerpräsidentin Begum Khaleda Zia hatte ihm Illoyalität vorgeworfen. Später kritisierte er immer wieder die Regierung wegen Korruption, Vetternwirtschaft und Unterstützung für den Terrorismus. Die LDP strebt einen "Dritten Weg" zwischen BNP und AL an. Von der BNP zur neuen Partei wechseln unter anderem Sheikh Razzak Ali, Oli Ahmed, Redwan Ahmed, Ali Kadar, Jahanara Begum und der ehemalige Staatsminister für Energie, Anwarul Kabir Talukder, und der frühere Staatsminister für Frauen und Kinder, Alamgir Kabir. Dazu kommen weitere prominente BNP-Mitglieder, die nicht dem Parlament angehören. Amtierender Präsident der LDP wird Oli Ahmed, Generalsekretär Major Mannan. Oli Ahmed kündigt für die nächsten Tage weitere Parteiübertritte an.
29. Oktober 2006 Staatspräsident Iajuddin Ahmed übernimmt, obwohl in den vergangenen Monaten mehrfach wegen Krankheit arbeitsunfähig, die Aufgabe des Chefs der Übergangsregierung. Der eigentlich von der Regierung vorgesehene Richter KM Hassan ist vorher zurückgetreten. Auch alle anderen möglichen Kandidaten scheiterten am Widerstand der Parteien. Iajuddin Ahmed ernennt zehn Minister („Adviser“), darunter die angesehene Geschäftsführerin der Hilfsorganisation Ain o Salish Kendru, Sultana Kamal. Die Opposition fehlt bei der Ernennungszereemonie, an der andererseits Vertreter des Militärs und einige Diplomaten teilnehmen. Die weiteren Mitglieder der Übergangsregierung sind: Richter Fazlul Haque, E-Minister Dr. Akbar Ali Khan, Ex-Außenminister

CM Shafi Sami, Generalleutnant a.D. Hasan Mashhud Chowdhury, der frühere Polizeichef M Azizul Haque, Ex-Minister Dhiraj Kumar Nath, die Geschäftsführerin von Scholastica Pvt Ltd, Yasmin Murshed, der Journalist Mahbubul Alam und Prof. Sufia Rahman. Die Übergangsregierung bleibt bis zum Abschluss der Wahlen im Januar 2007 im Amt.

30. Oktober 2006 Die Opposition stellt elf Forderungen an die Übergangsregierung, um ihre Neutralität zu „testen“. Dazu gehören die Rücknahme aller Waffen, die in den vergangenen zwei Jahren ausgegeben wurden, sowie eine Ausreisesperre für alle korrupten Minister.
2. November 2006 Die von Mirza Asadullah al Galib geführte Ahle Hadith Andolan will die islamistischen Parteien und Gruppen – ohne BNP - zu einer Allianz zusammenschmieden. Mit der Insaf Party Bangladesh gründete Ahle Hadith Andolan zuvor eine eigene politische Partei. Im Parlament waren zuletzt zwei islamistische Parteien, die Jamaat-e-Islami und die IOJ (Islami Oikya Jote), vertreten. Nur die Jamaat stellte als Koalitionspartner der BNP auch Minister.
15. November 2006 Die vom Präsidenten eingesetzte „Adviser-Task Force“ diskutiert mit Vertretern der großen Parteien über die Zukunft der Wahlkommission. Die AL besteht auf dem Rücktritt des Vorsitzenden der Wahlkommission, Aziz. Auch Muhammad Ershad, Vorsitzender der Jatiya Partei (JP), macht den Vorsitzenden der Wahlkommission für die derzeitige Krise im Land verantwortlich. BNP und Jamaat lehnen dies ab und verweisen auf die Verfassung, die der Übergangsregierung eine Absetzung nicht erlaube.

Korruption:

4. August 2006 Zeitungen berichten von Vorwürfen, dass Menschen mit legalen Papieren, die über Burimari im Patgram Upazila oder in Changrabandha in Richtung indische Grenze reisen, von Zoll- und Grenzbeamten, Agenten und anderen Gesetzeshütern schikaniert werden. So müssten, um die Reise fortzusetzen, Geld bezahlen. Wenn jemand sich weigere, käme es auch zu körperlichen Angriffen. Die Behörden weisen die Anschuldigungen zurück.
6. November 2006 Bangladesch rangiert auf dem neuen Korruptionsindex von Transparency International mit dem Punktwert 2,0 gemeinsam mit den drei afrikanischen Ländern Tschad, Kongo und Sudan auf Platz 156. Dahinter folgen noch drei Staaten, darunter Myanmar, mit 1,9 sowie Haiti mit 1,8. In den vergangenen Jahren war Bangladesch meist gemeinsam mit Haiti auf dem letzten Platz gelandet.

Demonstrationen:

- (siehe auch Religion, Frauen, Umwelt, Energie, Außenpolitik, Rohingyas)
12. Juni 2006 Mehr als 200 Menschen werden bei Unruhen während oppositioneller Kundgebungen in Dhaka verletzt.
2. Juli 2006 Bei Zusammenstößen zwischen Oppositionsanhängern und Sicherheitskräften in Dhaka sterben zwei Menschen. Ein Polizist kommt ums

Leben, als Randalierer Sicherheitskräfte mit Steinen bewerfen. Als die Polizisten das Feuer auf die Menge eröffnen, stirbt Golam Mustafa Milon von der Oppositionspartei. Die Demonstration richtet sich gegen die Zusammensetzung der Wahlkommission. Auch außerhalb der Hauptstadt finden große Kundgebungen der Opposition statt.

5. Juli 2006 Der Generalstreik (Hartal) an diesem Tag löst landesweite Proteste von Oppositionsaktivisten und Gefechte mit der Polizei aus.
15. Juli 2006 Tausende demonstrieren in Dhaka gegen die israelischen Angriffe auf den Libanon und Palästina.
12. September 2006 Die frühere Innenminister Mohammed Nasim (AL) wird von Polizisten bei einer Demonstration verletzt. Sein Parteifreund, der ein paar Tage zuvor ebenfalls von Polizisten verletzt wurde, ist inzwischen zur medizinischen Behandlung nach Singapur ausgeflogen worden.
19. Oktober 2006 Mitglieder des „Combined Citizen Movement“ demonstrieren in Dhaka für eine Reform des Wahlsystems.
28. Oktober 2006 Bei Demonstrationen und Zusammenstößen mit der Polizei im Zusammenhang mit der bevorstehenden Übergabe der Regierungsgeschäfte an den früheren obersten Richter und nun Caretaker Governor K. M. Hasan kommen 22 Menschen ums Leben; 500 werden verletzt.
9. November 2006 Die Jubo League, Jugendorganisation der AL, protestiert vor dem Büro der Wahlkommission in Dhaka.
12. November 2006 Bei gewalttätigen Protesten gegen den Chef der Wahlkommission werden in Dhaka hunderte Menschen verletzt.
16. November 2006 Die AL-Vorsitzende Scheich Hasina Wajed setzt die Blockade für vier Tage aus.

Gewerkschaften/Streiks:

(siehe auch: Bildung, Universitäten)

21. Juni 2006 Tausende von Textilarbeiterinnen und Textilarbeitern demonstrieren in Dhaka für höhere Löhne und die Wiedereröffnung geschlossener Textilfabriken.
7. Juli 2006 Erneut gehen die Textilarbeiter in Dhaka auf die Straße.
11. September 2006 Angestellte der bangladeschischen Airline Biman fordern die Freigabe von Regierungsgeldern und die Bestrafung von korrupten Elementen im Unternehmen.
27. September 2006 Arbeiter protestieren gegen das neue bangladeschische Arbeitsgesetz 2006. Es verletzt ihrer Meinung nach zwei Artikel der Konvention der International Labour Organisation (ILO). Insbesondere haben Landarbeiter und Tagelöhner keine Gewerkschaftsrechte.
7. Oktober 2006 Die Piloten und andere Mitglieder von Biman Bangladesh Airlines haben der Regierung ein Ultimatum gesetzt; damit unter anderem die

korrupten Manager der Firma ausgetauscht werden. Der Staatsminister für zivile Luftfahrt und Tourismus, Mirza Fakhrul Islam Alamgir, verspricht, auf die meisten Forderungen der Gewerkschaftsführer bis zum 10. Oktober einzugehen. Tatsächlich werden etwa vier Manager ausgetauscht.

10. Oktober 2006 Tausende von Textilarbeitern demonstrieren in Dhaka und Gazipur und verlangen eine höhere Bezahlung. Zuvor war das Mindestgehalt für einen Textilarbeiter auf umgerechnet 25 US-Dollar monatlich festgesetzt worden. Bei Zusammenstößen mit dem Rapid Action Battalion werden mehr als 200 verletzt.
21. Oktober 2006 Die Arbeiter der Export Processing Zones (EPZ) dürfen von der nächsten Woche an „Work associations“ gründen.

Medien/Pressefreiheit:

22. September 2006 Eine Dokumentation im staatlichen Fernsehen weckt Zweifel an der herausragenden Rolle von Scheich Mujibur Rahman im Befreiungskampf. Daraufhin kommt es landesweit zu Demonstrationen.
12. November 2006 Ansar Hossain, Lokalreporter der Zeitung „Amar Desh“ und „Bangladesh News“, wird in Cox's Bazar in seinem Haus von einer Bande bewaffneter Krimineller angegriffen, über die er zuvor berichtet hat. Die Polizei nimmt eine Anzeige auf.

Bildung/Universitäten:

(siehe auch Menschenrechte, Innere Sicherheit)

16. Juni 2006 Auf der 10. Versammlung der Independent University Bangladesh (IUB) betont Bildungsminister Dr. Osman Faaruk die Bedeutung von angemessener Bildung. Bangladesch habe sich entscheidend weiterentwickelt hinsichtlich kostenloser Grundschulausbildung, Geschlechtergleichheit in der Bildung, Reduzierung der Schulabbrecher sowie Erweiterung von tertiärer Bildung und verbesserter Qualität. Zudem würde die Regierung den privaten Sektor ermutigen, sich zu vergrößern, damit das Land den Bedarf an Fachkräften decken könne.
23. Juni 2006 Die Bangladesh Community Primary Teachers Association unterstützt die Forderung, Grundschullehrer sowohl in Regierungs- als auch in Nicht-Regierungs-Schulen sollten vom Staat bezahlt werden.
28. Juni 2006 Hunderte von Lehrern an Koran-Schulen unterstützen die Forderung nach gleichem Lohn für alle Grundschullehrer mit einem Hungerstreik.
19. Juli 2006 Aktivisten der Islami Chhatra Shibir, dem studentischen Flügel von Jamaat-e-Islami, greifen Studenten auf dem Brajalal College in Khulna an. Die mit Hammer, Eisenstangen und Dolchen bewaffneten Männer verletzen mehr als 30 Menschen.
21. Juli 2006 Mitglieder der Chhatra Shibir versuchen, die Kontrolle über den Campus der Dhaka University zu gelangen. Daraufhin kommt es zu Zusammenstößen mit Chhatra League und Chhatra Dal, den Studenten-

Organisationen der AL und der regierenden BNP. Die Polizei griff ein, um die Ordnung wiederherzustellen und gegen die Shibir vorzugehen. Für drei Tage blieb die Universität geschlossen.

4. August 2006 Studenten der Bangladesch University of Engineering and Technology (BUET) randalieren auf dem Campus, nachdem sich die Universitätsleitung weigerte, Prüfungen hinauszuschieben, die ursprünglich am 1. August starten sollten. Die Anschuldigung der Studenten, die BUET Leitung würde die Polizei benutzen, um sie anzugreifen, wird vom Vize-Kanzler zurückgewiesen. Die Universität wird danach für eine unbestimmte Zeit geschlossen.
8. September 2006 92 000 Lehrer privater Schulen beenden ihren langen Hungerstreik, nachdem die Regierung versichert hat, auf ihre Forderung nach staatlicher Bezahlung einzugehen.
23. September 2006 Die Regierung wird 108 Lehrern an 13 Universitäten wegen langer, ungenehmigter Abwesenheit kündigen. Zudem sollen 100 Millionen Tk unter anderem für zurückgefordert werden.
24. September 2006 Lehrer am privaten Lalmatia Women College wollen zeitlich unbegrenzt streiken. Sie protestieren gegen die Ernennung eines Direktors, dem die Qualifikation fehle.
25. September 2006 Mindestens 15 Prozent der Grundschüler in Panchagarh haben aufgehört, zur Schule zu gehen. Das dreijährige Programm des World Food Programme (WFP) endete in diesem Sommer. Es förderte die Erhöhung von Einschulungen und besseren Ernährung von Kindern.
- Die Regierung ernennt den der Jamaat-e-Islami nahe stehenden Prof. M Abdur Rob vom Geografie- und Umweltdepartment der Dhaka Universität zum Vize-Kanzler der Shahjalal University of Science and Technology.
29. September 2006 Laut einer Untersuchung des Save the Children Australia erfahren 69 Prozent der in Bangladesch interviewten Kinder an dem meisten Schultagen physische Gewalt. Dies gilt nicht nur für die Madrassahs, sondern auch die Regierungs- und Nicht-Regierungs-Schulen.
4. Oktober 2006 Die Regierung will fünf private Universitäten schließen, die angeblich nicht die Qualitätsvorgabe gemäß dem Private University Act erfüllen.
11. Oktober 2006 Auf dem Campus der Dhaka Universität kommt es zu Zusammenstößen zwischen der BNP-gestützten Jatiyatabadi Chhatra Dal und der AL-gestützten Bangladesh Chhatra League. Einfach gebaute Bomben gehen hoch. Sie verbreiten Angst, auch wenn sie sonst „nur“ kleinere Verletzungen hervorrufen.
28. Oktober 2006 An der Rajshahi Universität gibt es Demonstrationen seitens der Studenten, nachdem zwei junge Männer in die Hallen der Frauen eingedrungen sind. Die Studentinnen fordern in einem Memorandum mehr Sicherheit, die Untersuchung des Vorfalls sowie das Ende von Repressionen seitens der Autoritäten.

Kultur:

7. August 2006 Monica Alis Roman „Brick Lane“ über ein hauptsächlich von Bangladesch bewohntes Stadtviertel in London wird verfilmt.
12. September 2006 Die Schriftstellerin Taslima Nasreen bittet die indische Regierung um die indische Staatsbürgerschaft oder eine permanente Aufenthaltsgenehmigung. Die Autorin war nach Todesdrohungen durch Fundamentalisten 1994 aus Bangladesch geflohen. Bis Januar 2007 hat sie noch eine sechsmonatige Aufenthaltsgenehmigung in Indien.
20. September 2006 Abdullah Abu Sayeeds Film „Nirantar“ wird für den Film-Oscar in der Kategorie „Bester ausländischer Film“ nominiert.

Religionen:

21. Juni 2006 Die Ahmadiyya-Gemeinde appelliert an die Premierministerin, sie vor den für den nächsten Tag angedrohten Angriffen von Fanatikern unter dem Banner des Khatme Nabuwat Movement Bangladesh (KNMB) auf ihre Moschee in Uttara (Dhaka) zu schützen. Eine Allianz von Menschenrechtsorganisationen – Ain O Salish Kendra, Bangladesh Mahila Parishad, Bangladesh Coalition for Child Rights, Bangladesh Development Partnership, Nari O Manobadhikar Foundation, Nari Pokkho und Durbar Network – will Widerstand leisten. Die Fanatiker wollen sich an verschiedenen Madrasas in Uttara treffen, die Ashkona Ahmadiyya Moschee angreifen und die Häuser von Ahmadiyya-Familien plündern. Unterstützung erhalten sie von folgenden Madrasas in der Stadt: Northapara Babus Salam Kowmi Madrasa, Dakkhinkhan Bazaar Al Arabi Kowmi Madrasa, Falan Kowmi Madrasa, Moktarbari Kowmi Madrasa und Askona Bazar Boro Mosque Kowmi Madrasa.
24. Juni 2006 Fanatiker kündigen wochenlange Blockaden und Attacken gegen Einrichtungen der Ahmadiyyas an, um ihrer Forderung, die Ahmadiyyas als nicht-islamisch zu erklären, Nachdruck zu verleihen. Wegen des Polizeiaufgebots gelang es ihnen nicht, die Ahmadiyya-Moschee bei Naddapara in Uttara zu erobern. 20 Personen wurden verletzt. Die Fanatiker zerstörten zwei Busse, brachten die Insassen in Panik und behinderten den Verkehr. Wenn die Regierung nicht auf ihre Forderungen eingehe, werde Blut fließen. Sie seien bereit, ihre Leben zu opfern.
8. September 2006 Das European Centre of Racism and Xenophobia (EUMC) in Wien erarbeitet zurzeit einen Bericht über Islamphobie in Europa. Die EU hat 2007 zum Jahr der Chancengleichheit und 2008 zum Jahr des multi-kulturellen Dialogs zu erklären.
15. September 2006 Demonstranten fordern in Dhaka vom katholischen Papst Benedikt die Rücknahme anti-islamischer Äußerungen und eine Entschuldigung.
30. September 2006 Fanatiker der International Khatme Nabuwat Movement Bangladesh (IKNM) drohen, die Ahmadiyya-Moschee bei Purba Nakhalpara in Dhaka zu stürmen und die Ahmadiyyas aus dem Land zu vertreiben.
2. Oktober 2006 Das Durga Puja Fest dauerte vier Tage. Es ist das größte bengalische Fest der Hindus. In sozialer Hinsicht ist es mit dem muslimischen Eid und dem christlichen Weihnachten zu vergleichen. weil es ein Fest der

sozialen und familiären Harmonie ist. In den vergangenen Jahren konnte das Fest allerdings nicht mehr in so friedlicher Atmosphäre begangen werden. Auch diesmal ist die Polizei überall präsent.

3. Oktober 2006 Der IKNM verlangt von der Regierung erneut, die Ahmadiyyas für nicht-islamisch zu erklären. Diese Forderung widerspricht der Verfassung von Bangladesch, die in Artikel 28 festlegt, dass niemand auf Grund von Religion, Rasse, Kaste oder Geburt diskriminiert werden darf, und in Artikel 29 die Gewissensfreiheit garantiert. Die Regierung hat bislang nie erklärt, dass sie der Forderung des IKNM nicht nachkommen wird.
5. Oktober 2006 Der IKNM kündigt an, die Ahmadiyya-Moschee bei Purba Nakhalpara in Dhaka am Freitag zu stürmen und die Straße zu blockieren. Die Führer erklären, dass sie BNP und Jamaat-e-Islami gewählt haben, damit diese ein Anti-Ahmadiyya-Gesetz erlassen. Die Parteien hätten jedoch versagt. Der Khatib der Rahim Metal Moschee verspricht, dass die meisten Moscheen und Madrassahs den Plan unterstützen.
6. Oktober 2006 Die International Khatme Nabuwat Movement Bangladesh (IKNM) planen die Ahmadiyya-Moschee bei Purba Nakhalpara in Dhaka zu stürmen. Sie haben alle Muslime des Landes aufgefordert, dabei zu helfen; das sei religiöse Pflicht. Der Khatib der Rahim Metal Moschee sagt, dass die meisten Moscheen und Madrassahs diese Bewegung unterstützen würden.
7. Oktober 2006 Mindestens 10 Menschen, darunter zwei Polizisten, werden verletzt, als Aktivisten und Führer der IKNM sich der Ahmadiyya-Moschee bei Purba Nakhalpara in Dhaka Steine werfend nähern. Die Aktivisten wollten ein Schild an der Moschee anbringen mit folgender Aufschrift: „Dies ist ein Platz des Unfriedens. Muslime sollten es nicht für eine Moschee halten.“ Das Schild übergeben sie der Polizei, die es an der Moschee anbringt. Keiner der Angreifer wurde festgenommen. Die IKNM will ihre Aktivitäten fortsetzen. Zum wiederholten Male haben die präventiven Maßnahmen der Polizei die Fanatiker nicht davon abgehalten, ihrem Marsch auf eine Ahmadiyya-Moschee durchzuführen; notwenige Gegenmaßnahmen zum Schutz wurden wieder nur völlig unzureichend ergriffen – und das obwohl auch diese Aktion vorher angekündigt war.
- Babul Lai Malakar soll den Koran beleidigt haben. Deshalb zünden Islamisten sein Haus sowie 30 weitere Gebäude an, die sich in seinem Besitz befinden. Sie stellen der Polizei ein Ultimatum, ihn gefangen zu nehmen. Er stellte sich der Polizei und sagt, dass er den Koran nicht beleidigt habe.
23. Oktober 2006 Eid-u-Fitr ist das größte muslimische Fest – am Ende des Ramadan; es dauert mehrere Tage. Vier bis fünf Millionen Menschen verlassen Dhaka jedes Jahr, um das Eid-Fest mit ihren Verwandten zu verbringen. Für die Armen ist das immer eine sehr beschwerliche Fahrt. Sie fahren auf Lastwagen und auf den Dächern von Bussen, in überfüllten Fahrzeugen und zu überhöhten Preisen. Andere fahren zu touristischen Plätzen wie Cox's Bazar, Teknaf, St Martins Island, Rangamati, Bandarban, Sundarban und Sylhet.

Chittagong Hill Tracts:

2. August 2006 Bei der Sitzung der UN-Arbeitsgruppe zu indigenen Bevölkerungen in Genf spricht Binota Moy Dhamai, stellvertretender Generalsekretär des Bangladesh Indigenous Peoples Forum, zu der Versammlung und wirbt für internationale Unterstützung bei folgenden Forderungen:
- genaue und unmittelbare Durchführung des CHT-Friedensvertrages;
 - sehr baldige Auflösung aller zeitlich befristeten Militärlager einschließlich des de facto-Militärrechts „Operation Uttaron“;
 - Sicherstellung, dass nach sorgfältiger Überprüfung jenen Soldaten und Offiziere, die in Menschenrechtsverletzungen in den CHT oder anderswo in Bangladesch involviert waren, nicht erlaubt wird, sich irgendwo in der Welt den UN-Blauhelmtrouppen anzuschließen.
7. August 2006 Bei einer Pressekonferenz im Vorfeld des internationalen Adivasi-Tages sagt Shantu Larma, der Präsident des Forums und Vorsitzender des CHT-Rates, dass alle Bewohner der CHT in die Wählerlisten aufgenommen würden, obwohl laut CHT-Friedensvertrages nur die ständigen Einwohner eingetragen werden sollten. 30 000 Rohingya-Flüchtlinge seien ebenfalls eingetragen worden. Wegen des hohen Sicherheitsrisikos sei es jedoch vielen indigen Einwohnern nicht möglich, zu den Wahlzentren zu gehen und sich registrieren zu lassen.
11. Oktober 2006 Premierministerin Begum Khaleda Zia weiht bei einem Kurzbesuch in den drei Hill Tracts-Distrikten Bandarban, Khagrachari and Rangamati mehrere Entwicklungsprojekte ein. Bei den öffentlichen Auftritten geht sie mit keinem Wort auf die unerfüllten Versprechungen des Friedensvertrages von 1997 ein.
1. November 2006 Nach Angaben aus dem Landwirtschaftsministerium brandroden Farmer in den Chittagong Hill Tracts (CHT) jedes Jahr eine Fläche von 50 000 Morgen. Dadurch verliere das Land eine große Menge Wald und der Grad der Bodenerosion sei alarmierend gestiegen.

Indigene Bevölkerungsgruppen:

9. August 2006 Aus Anlass des „World Indigenous Day“ finden in Bangladesch zahlreiche, teils folkloristische Großveranstaltungen statt.
10. August 2006 Bei einem Workshop der BIAM-Foundation werden Daten zu Bildungsmöglichkeiten von Kindern veröffentlicht, die den Adivasi angehören. Die Untersuchung war 2004 vom Forschungs- und Entwicklungskollektiv (RDC) mit Unterstützung des BRAC-Bildungsprogramms durchgeführt worden. Die Schulabbruchrate liegt bei 50 Prozent. 69 Prozent der Kinder, die stromaufwärts des Matamuhuriflusses leben, werden gar nicht in der Schule angemeldet. Landesweit liegt die Rate der Schulanmeldungen bei 82,7 Prozent.
3. Oktober 2006 In Kulaura in Moulvibazar hat sich eine kriminelle Bande 50 Morgen mit Betelbaumanpflanzungen, die Familien der Khasia gehören, angeeignet. Sie haben auch Gärten angezündet und viele wertvolle Bäume ge-

fällt. Unter den Familien brach eine Panik aus. Die Familien haben die Behörden informiert, die bis jetzt noch keine Maßnahmen ergriffen haben, um das Eigentum zu schützen.

17. Oktober 2006 Bei einer Veranstaltung in Rajshahi am Tag der Rechte für indigene Kinder, die vom Adivasi-Angehörigen Unayan Sangstha organisiert wird, fordern Kinder der indigenen Bevölkerung ihr angestammtes Recht und Bildung in ihrer Muttersprache. Später gehen die Teilnehmer zum UNO-Büro in Godagari und übergeben ein Memorandum für die Premierministerin.

Frauen:

(siehe auch Justiz/Gefängnisse)

8. August 2006 Premierministerin Begum Khaleda Zia gibt bei der ersten nationalen Zusammenkunft von Unternehmerinnen bekannt, dass die Regierung bald ein Unternehmerinnenforum als nationales Netzwerk einrichten werde.
2. September 2006 Nach Berichten in nationalen und lokalen Zeitungen wurden im August 278 Menschen bei sozialen Konflikten ermordet. Gründe waren die Zurückweisung von Heiratsanträgen, frühere Feindseligkeiten, Familienfehden und Landstreitigkeiten. Zehn Frauen wurden nach ihrer Vergewaltigung ermordet und 38 nach Mitgiftstreitigkeiten. Sechs Häftlinge starben in Haft, vier Menschen wurden aus politischen Gründen ermordet. 28 Menschen starben entweder in einem Gefecht mit einem RAB oder durch Schüsse von Polizisten. In zehn Fällen wurde ein Mensch von einer Menschenhorde erschlagen und eine Person starb bei einem Bombenanschlag.
6. September 2006 Nach dem Weltbevölkerungsbericht der UN senden bangladeschische Arbeitsmigrantinnen durchschnittlich 72 Prozent ihrer Verdienste nach Hause. Nach Regierungsstatistiken stellten sie aber weniger als ein Prozent der Arbeitsmigranten zwischen 1991 bis 2003. 2005 hat die Regierung die Restriktionen gegen Frauen aufgehoben.
13. September 2006 Die Schülerin Rumana Parveen Tithi begeht Selbstmord, nachdem sie von einer Gruppe Männer über längere Zeit auf ihren Schulwegen mit obszönen Bemerkungen und Beleidigungen schikaniert worden war. Einige Tage zuvor war sie sogar geschlagen worden. Bei der Polizei hatte sie eine Anzeige aufgegeben und auch die Schule hatte um Schutz für sie gebeten. Es geschah jedoch nichts. Sie ist die dritte Schülerin in dreizehn Wochen, die aus diesem Grund Selbstmord begangen hat.
17. September 2006 Mitglieder des „Women Action Committee“ protestieren vor dem Innenministerium in Dhaka gegen die ausufernde Gewalt gegen Frauen während der jüngsten Demonstrationen der Opposition.
23. September 2006 In Dhaka gibt es für die arme Bevölkerung mittlerweile zehn Zentren für die Mütterfürsorge und 65 Gesundheitsgrundfürsorgezentren. Die Mütterfürsorgezentren werden von NGOs durch öffentlich-private Partnerschaft unterhalten und 24 Stunden täglich geöffnet.

30. September 2006 Die Bangladesh Mahila Parishad fordert, dass eine Verordnung in das Vorbeugungsgesetz gegen Frauen- und Kinderunterdrückung 2000 aufgenommen wird, die dass Schikanieren von Frauen und Mädchen mit obszönen Bemerkungen unter Strafe stellt. In jüngster Zeit habe eine Anzahl von Mädchen aus diesem Grund Selbstmord begangen.
6. Oktober 2006 Nach einer Studie der WHO droht Frauen am ehesten durch ihre Partner Gewalt. 24 000 Frauen zwischen 15 bis 49 Jahren an 15 verschiedenen Orten in zehn Ländern, darunter Bangladesch, wurden dazu interviewt. An 13 der 15 Orte gaben mehr als ein Viertel der Frauen an, dass sie durch ihren Partner Opfer von körperlicher oder sexueller Gewalt oder beidem wurden. An 14 der Orte war das Risiko, vom Partner angegriffen zu werden größer als durch einen Fremden. 30 bis 56 Prozent der Frauen hatten körperliche und sexuelle Gewalt erfahren.
10. Oktober 2006 Bei einer Pressekonferenz im Jatiya-Pressclub fordert eine vergewaltigte Frau aus Maizhkandi Gerechtigkeit und eine exemplarische Bestrafung des Täters, eines Anführers der Jubo League der Farazikandi-Union. Obwohl sie eine Anzeige erstattet habe, seien noch keine rechtlichen Schritte gegen den mutmaßlichen Täter eingeleitet worden. Er habe am 29. August 2006 ihr Haus betreten und sie gemeinsam mit ihrem Ehemann und den Schwiegereltern misshandelt, weil sie sich weigerte, 50.000 Taka Mitgift zu zahlen. Der Vater der Frau berichtet, dass die Polizei sich zunächst geweigert habe, die Anzeige aufzunehmen. Später änderte die Polizei die Anzeige auf versuchte Vergewaltigung statt Vergewaltigung. Später habe die Frau wiederholt Todesdrohungen durch den mutmaßlichen Täter erhalten.

Kinder:

29. September 2006 Im Bangladesch beginnt die Woche der Kinderrechte. Laut einer jüngsten Statistik der UNICEF gibt es sieben Millionen Kinderarbeiter zwischen fünf bis vierzehn Jahren. Save the Children Dänemark sagt, dass es je nach Methode und Definition sechs bis zwanzig Millionen sind. Es gibt einen nationalen Plan für Maßnahmen, die Kinderarbeit betreffen, aber keine einheitliche Politik und keine Umsetzung von Kinderarbeitsrechten außerhalb der Textilindustrie.
30. September 2006 Bei einer Veranstaltung zum Girl Child Day 2006, die vom Population Service Training Centre und Plan Bangladesh organisiert wird, rufen Sprecher die Regierung und Nichtregierungsorganisation auf, die Rechte der Straßenkinder sicherzustellen.
12. Oktober 2006 Der Landesdirektor von Plan Bangladesh, Edward Thomas Espey, berichtet, dass nach einer UN-Studie der Kindesmissbrauch angestiegen sei, auch in Bangladesch. Ergebnisse einer Untersuchung der Icchey Media Group, die auf Zeitungsberichte in fünf nationalen Tageszeitungen von Februar bis September basiert, besagen, dass es in dieser Zeit 798 Fälle von Gewalt gegen Kinder gab. Darunter waren Vergewaltigung, Mord, körperliche und psychische Verfolgung.
15. Oktober 2006 Eine Untersuchung durch die örtliche NGO Trinomul in Durgapur, Puthia und Baghmara in Rajshahi ergab, dass über 90 Prozent der Kinder unter unhygienischen Bedingungen in dichtbesiedelten Orten aufwachsen und verschiedenen Formen von körperlicher und geistiger Ver-

wahrlosung und Verletzungen ausgesetzt sind. 70 Prozent der Jungen und 69 Prozent der Mädchen erhalten keine angemessene medizinische Versorgung. Von 2000 Kindern hatten 800 verschiedene Formen harter körperlicher Arbeit ausführen müssen. Sie haben 500 bis 700 Taka im Monat verdient und drei unzulängliche Mahlzeiten täglich erhalten.

17. Oktober 2006 Bei einer Veranstaltung in der Industrie- und Handelskammer in Rajshahi wird von einem Projekt berichtet, das 25 000 Straßenkinder in Rajshahi wieder in die Gesellschaft integrierte.
23. Oktober 2006 Laut einer Untersuchung von Plan Bangladesh gibt es in den Städten mehr als zwei Millionen Kinder, die ihr Geld auf der Straße verdienen müssen.

Armut:

(siehe auch Kinder)

23. Juni 2006 Die Zahl der Landlosen in Bangladesch hat nach einem Bericht des „Dhaka Courier“ sehr stark zugenommen. 1960 waren 19 Prozent ohne Land, jetzt 58 Prozent. Die Statistiken zeigen auch, dass 6,2 Prozent der Eigentümer über 40 Prozent des Landes verfügen.
27. Juni 2006 Obwohl Fortschritte im Kampf gegen die Armut zu verzeichnen sind, leben 25 Prozent der Bevölkerung Bangladeschs weiter in extremer Armut, sagen Vertreter von BRAC. Die Hälfte der Bangladeschis verdient weniger als einen Dollar am Tag. Die absolute Zahl der armen Menschen ist seit 1970 konstant geblieben. Um das Millenium Development Goal (MDG) zu erreichen, muss Bangladesch den Anteil der Armen an der Gesamtbevölkerung bis 2015 von 49,6 auf 29,4 Prozent reduzieren und den der extrem Armen auf 14 Prozent. David Wood, Vertreter des Department of International Development (DFID) betont, dass extreme Armut nicht akzeptabel sei. Beide Organisationen haben das Programm „Challenging the Frontiers of Poverty Reduction Targeting the Ultra Poor“ (CFPR-TUP) gestartet.
13. Juli 2006 Mehr als 300 000 Ultraarme im Land haben keinen Zugang zu Mikrokrediten, sagt ein früheres Kabinettsmitglied auf einem Workshop zum Rolle des PRSP. BRAC-Vertreter Dr Saadat erklärt, Nepotismus unter der bangladeschischen Regierung und Sickerungsverluste bei der Weitergabe von Leistungen seien die Haupthindernisse, um die Situation der Ultraarmen zu verbessern.
10. September 2006 Alljährlich leidet Nordbangladesch (u. a. Rangpur, Kurigram, Lalmonirhat, Gaibandha, Nilphamari) von Mitte September bis Ende November unter „Monga“. Es handelt sich um Bedingungen nahe einer Hungersnot für die landlose Bevölkerung. In dieser Zeit können sie nämlich nicht wie sonst Geld durch Feldarbeit verdienen, da keine Feldarbeiten zu verrichten sind. Einige versuchen, in den Städten Geld zu verdienen. Jedes Jahr gibt es Notprogramme der Regierung; dieses Jahr starten sie etwas früher. Kritisiert wird, dass diejenigen, die die Nahrung verteilen, oft Geld von den Armen verlangen, bevor sie die VGF (Vulnerable Group Feeding) Karten aushändigen.

12. Oktober 2006 Der Direktor des World Food Programme sagt in einem Interview mit „New Age“, dass Kinder, die in den ersten zwei Jahren unter Mangelernährung leiden, kleinere und weniger entwickelte Gehirne haben. Es müsse eine „food first“-Politik entwickelt werden.
16. Oktober 2006 Die Campaign for Good Governance (in Bangla Sushasoner Jonno Procharabbiyan, SUPRO) kritisiert am internationalen Tag zur Beseitigung der Armut, das Poverty Reduction Strategy Paper (PRSP) reproduziere eher die Armut als sie zu reduzieren. Mikrokredite, Menschenrechte und Good Governance seien notwendig, um die Armut zu beseitigen. Dagegen vergrößere die freie Marktwirtschaft, die vom IWF gefordert werde, die Armut.
2. November 2006 Seit 2003 sind 23 Slums in Dhaka dem Feuer zum Opfer gefallen. Bei den meisten handelte es sich um Brandstiftung, um die Bewohner zu vertreiben. Nach einem Bericht der NGO Coalition für Urban Poor (CUP) wurden dabei acht Personen getötet und 194 verletzt. Die Bewohner verloren fast ihre gesamte Habe. Die Brandstiftungen seien eine neue Strategie zur Vertreibung; die Bewohner seien danach in finanzieller und psychischer Notlage. Slums auf privatem Grund seien stärker in Gefahr, zerstört zu werden – egal ob durch Feuer oder Planierarbeiten. 158 Slums in Dhaka wurden zwischen 1975 und 2006 zerstört.
3. November 2006 Knapp ein Drittel der 3,5 Millionen Slumbewohner von Dhaka geben die Hälfte ihres Einkommens für Brennmaterial, Wasser und Elektrizität aus. Nach Aussagen von NGOs wie Dushtha Shasthya Kendra und Coalition for Urban Poor ist keines der 4600 Slums zum Leben geeignet. Eine Mittelklassefamilie gebe 300 Tk monatlich für Elektrizität aus. Das Gleiche bezahlten Slumbewohner, obwohl sie viel weniger Elektrizität verbrauchen. Auch Wasser sei übersteuert.
11. November 2006 Die Zahl der Armen in Bangladesch beträgt laut einer Studie der Regierung und der Weltbank 40 Prozent gegenüber 49 Prozent vor fünf Jahren. Der Prozentsatz, in dem Armut abgenommen hat, ist größer als in Indien und Pakistan. Die Zahl der extrem Armen beträgt 25 Prozent gegenüber 34 Prozent im Jahr 2000. Als „arm“ werden diejenigen definiert, die nicht in der Lage sind, sich täglich Nahrungsmittel im Umfang von 2122 Kalorien zu beschaffen. Bangladesch ist eines der ärmsten Länder der Welt. 70 Prozent aller Armen wohnen auf dem Lande. Die Armut auf dem Lande beträgt 44 Prozent gegenüber 53 Prozent 2001, in den Städten 29 Prozent gegenüber 37 Prozent.
20. November 2006 Im Süden Bangladeschs versteigert eine landlose Bauernfamilie ihr neugeborenes Baby für umgerechnet 230 Euro, um einen Bankkredit zurückzahlen zu können.

Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung:

23. Juni 2006 Der Leiter der forensischen Medizin des Medizincollege in Dhaka, Professor Akhtaruzzaman, wurde in der vergangenen Woche in Azimpur getötet, als ein Jeep sein Motorrad rammte. Familie, Freunde und Menschenrechtsaktivisten glauben, dass es ein vorsätzlicher Mord war. In den Tagen zuvor war ihm mit furchtbaren Konsequenzen gedroht worden wegen einiger Tests, die er überwacht hatte. Er hatte DNA-

- Tests eines früheren stellvertretenden Generalinspektors der Polizei und seiner Frau durchgeführt, die behaupteten, dass sie Eltern von 14 Kindern seien.
11. Juli 2006 David A. Sack, Exekutiv-Direktor des International Centre for Diarrhoeal Diseases Research, erklärt seine Absicht, in Dhaka eine Produktionsstätte für billige Anti-Vogelgrippe-Impfmittel zu bauen. Bangladesch gilt, obwohl noch kein Fall von Vogelgrippe aufgetaucht ist, als besonders gefährdetes Gebiet.
4. August 2006 In einer Klinik in Dhaka stirbt ein dreijähriges Mädchen mutmaßlich wegen mangelnder ärztlicher Behandlung. Als sich ihr Zustand verschlechterte, war der Arzt nicht zu erreichen. Zwei Direktoren werden zu Befragungen von der Polizei mitgenommen.
6. August 2006 Heute beginnt die Impfung von 24 Millionen Kindern gegen Kinderlähmung.
6. August 2006 Seit 7. Juni sind 1246 Menschen am Dengue-Fieber erkrankt, drei Patienten starben.
7. August 2006 In Rajshahi protestieren Menschen gegen Unregelmäßigkeiten im Rajshahi Medical College Hospital und fordern die Schließung von illegalen Kliniken und Pathologiezentren. Sie beschuldigen zudem Mitglieder des Rapid Action Battalion, den Vorsitzenden Jamat Khan des Rajshahi Protection Movement Council zu bedrohen.
8. August 2006 Das Gesundheits- und Familienministerium klagt, eine Lobby von einflussreichen Ärzten verzögere das Inkrafttreten eines Gesetzes für private Gesundheitsdienste. Das Gesetz soll Strafen für Fehlbehandlungen, die zum Tode oder zu Behinderungen führen, festlegen.
11. August 2006 Nach einem Zeitungsbericht sind die Medikamentenpreise im vergangenen Monat um 60 Prozent gestiegen.
16. September 2006 Im Rahmen des Brunnengeberprojekts in Bangladesch 2006 sollen in dem elf Distrikten, Kushtia, Jessore, Bogra, Sherpur, Tangail, Faridpur, Comilla, Gazipur, Lakshipur, Noakhali, Dhaka, 100 Brunnen installiert werden, um die Gewinnung arsenfreien Wassers sicherzustellen. Finanziert wird das Projekt von Rotary International District 2670 und dem Tokushima South Rotary Club aus Japan.
22. September 2006 Nach Angaben des Gesundheitsministeriums gibt es in Dhaka 349 registrierte Privatkliniken, 811 in anderen Landesteilen. Zusätzlich gibt es 1454 private Diagnostikzentren und Labore einschließlich 549 in Dhaka. In Dhaka gibt es 15 Krankenhäuser in öffentlicher Hand.
26. September 2006 Nach einer Statistik sind zehn Millionen Einwohner mit Hepatitis B infiziert, das entspricht sieben Prozent der Gesamtbevölkerung.
28. September 2006 Nach Angaben des Direktorats für Familienplanung wurden in den vergangenen drei Jahren nur 137 000 Notfallverhütungspillen gebraucht, obwohl der UN- Bevölkerungsfonds der Regierung insgesamt 1,9 Millionen in zwei Phasen zur Verfügung gestellt hatte. Die Pillen sollen die hohe Rate der Müttersterblichkeit senken. In Bangladesch gelten 20 Prozent der Schwangerschaften als ungewollt.

24 Prozent der Müttersterblichkeit geht auf Komplikationen bei Schwangerschaftsabbrüchen zurück. Aus religiösen Gründen habe die Regierung die Verteilung nicht gefördert.

Im Krankenhaus für Infektionskrankheiten in Dhaka sind in diesem Jahr 142 Patienten gestorben. 2005 waren es insgesamt 153. Viele Erkrankungen, darunter Tollwut, werden durch Bisse der hohen Anzahl streunender Hunde übertragen.

4. Oktober 2006 Die Regierung, die Weltbank und andere Entwicklungspartner haben sich auf ein neues Ernährungsprogramm geeinigt. Es soll die Ernährung von Müttern, Säuglingen und Kleinkindern verbessern. Zudem sollen Entwurmungsmaßnahmen für unter Fünfjährige und Heranwachsende durchgeführt werden. Die Rate der Mangelernährung bei Kindern ist eine der höchsten auf der Welt. Ein Drittel der Neugeborenen hat ein zu niedriges Geburtsgewicht.
5. Oktober 2006 Nach einem UNICEF-Bericht wird die Regierung das Millenniums-Entwicklungsziel, sicheres Trinkwasser in ausreichender Menge sicherzustellen, wahrscheinlich nicht erreichen. Dazu müsste für 86 Prozent der Bevölkerung sauberes Trinkwasser zur Verfügung stehen. Wegen der hohen Arsenbelastung vieler Brunnen ist dies nicht gewährleistet. Das Ziel, für 60 Prozent der Bevölkerung sanitäre Einrichtungen bereit zu stellen, werde dagegen wohl umgesetzt.
12. Oktober 2006 Im Moulvibazar Sader Hospital beginnen Ärzte und Krankenschwestern einen Streik. Sie reagieren damit auf wiederholte Versuch mutmaßlicher BNP-Mitglieder, einen Arzt anzugreifen. Dies ist der zweite Streik in weniger als zwei Wochen.
- Seit Januar wurden in zwölf Upazilas in zehn Distrikten 15 Fälle von Kinderlähmung entdeckt.
13. Oktober 2006 In Bangladesch leidet einem Bericht des Dhaka Medical College Hospital zufolge 100 000 Frauen an Fisteln, die nach Entbindungskomplikationen entstehen. Die Sterberate liegt bei 1,6 Promille.
18. Oktober 2006 Etwa 41 Patienten starben zwischen Januar 2005 und Juni 2006 in Privatkliniken durch Falschbehandlungen. Dies ergab eine Studie der Verbrauchervereinigung Bangladesch und des Forums für Gesundheitsrechte der Verbraucher. Da es noch kein Gesetz für private Gesundheitsdienste gibt, haben die Betroffenen auch keine Möglichkeit, gegen Kliniken und Ärzte vorzugehen.
19. Oktober 2006 Transparency International Bangladesh veröffentlicht einen Bericht zum Dhaka Medical College Hospital, dem landesweit größten staatlichen Hospital, in dem täglich durchschnittlich 2000 neue Patienten behandelt werden. In dem Bericht wird auf grobe Missstände wie der Abwesenheit von Ärzten, Zahlungen von Schmiergeldern, Bedrohung durch Mittelsmänner und Korruption hingewiesen.

Unglücksfälle/Naturkatastrophen:

2. Juli 2006 In der Bucht von Bengalen werden nach einem schweren Tropensturm mehr als 400 Fischer aus Bangladesch vermisst.

9. Juli 2006 In den vergangenen Tagen forderten heftige Regenstürme in Bangladesch zwölf Menschenleben.
11. Juli 2006 Während des morgendlichen Berufsverkehrs rast ein Zug bei einem unbewachten Bahnübergang im Bezirk Joypurhat mehr als 400 Kilometer nördlich von Dhaka in einen vollbesetzten Bus. 36 Menschen werden getötet, etwa 20 zum Teil schwer verletzt.
23. September 2006 Bei schweren Unwettern vor der Südküste Bangladeschs kommen mindestens 120 Fischer ums Leben. Etwa 500 werden fünf Tage später vermisst.
2. Oktober 2006 Mindestens 5000 Menschen leben unter freiem Himmel, nachdem ein Feuer ihre Baracken in einem Slum von Dhaka zerstört hat.
12. Oktober 2006 Ein Feuer zerstört in Dhaka im Stadtteil Islampur mehr als 500 Gebäude einschließlich kleiner Fabriken und vieler Wohnhäuser. Ursache ist ein elektrischer Kurzschluss.
21. Oktober 2006 Mindestens neun Menschen werden getötet und 50 verletzt, als es bei einer Kleiderausgabe für die Armen von Mymensingh und Patuakhali zu Gerangel kommt.

Umwelt/Natur:

1. Juli 2006 Als während des WM-Viertelfinalspiels zwischen Deutschland und Argentinien der Strom ausfällt, kommt es vor den Büros des Stromversorgers in Dhaka zu wütenden Demonstrationen. Dabei kommt es zu Kämpfen mit der Polizei. 20 Menschen werden verletzt.
15. Juli 2006 Die Entwicklungshilfeorganisation „Brot für die Welt“ wirbt in Zeitungsanzeigen für Spenden zum Schutz der Mangrovenwälder in Bangladesch. Die Küstenbewohner müssten nicht nur sensibilisiert werden, sondern auch alternative Einkommensmöglichkeiten erhalten.
2. August 2006 Das einem Geschäftsmann aus Bangladesch gehörende Luxussschiff „SS Norway“ darf nach einem Urteil des indischen Verfassungsgerichts im weltgrößten Schiffsfriedhof Alang in Gujarat verschrottet werden. Das Schiff ist mit Asbest versucht. „Greenpeace“ hat deshalb scharf gegen die Verschrottung in Asien protestiert.
23. September 2006 Bei einem Schiffsunglück etwa 25 Kilometer von Dhaka entfernt auf dem Fluss Meghna sterben mindestens 15 Passagiere.
28. September 2006 Aus Protest gegen die andauernden Stromausfälle setzten Tausende in Dhaka Gebäude von Energieversorgern und Regierungsfahrzeuge in Brand. Auch in Chittagong kommt es zu Demonstrationen. Die Behörden beziffern das tägliche Stromdefizit auf etwa 2000 Megawatt. Mindestens 18 der 61 Kraftwerke des Landes sind wegen Wartungsarbeiten stillgelegt.
3. November 2006 Die Bangladesh Environmental Lawyers' Association fordert geeignete Schritte der Forstbehörden, um die Natur im Surdarban während der Hindu-Festtage Ras Mela zu schützen. Tausende von Hindus würden

jedes Jahr in diesen Wald gehen, Hirsche schießen und Bäume fällen. Jedes Jahr werden 1500 Hirsche getötet. Viele Tierarten in dem Wald sind bereits ausgerottet.

26. November 2006 Umweltpolitiker diskutieren in der kenianischen Hauptstadt Nairobi über den Umgang mit Giftmüll. Unter anderem soll das Abwracken von alten Schiffen neu geregelt werden. Bangladesch wendet sich gegen allzu strenge Richtlinien. Arbeitsplätze im Land sollen nicht gefährdet werden. In Bangladesch wird fast jedes zweite alte Schiff verschrottet. Bis 2010 werden weltweit tausende Schiffe außer Dienst gestellt. Viele sind mit Asbest verseucht.

Landwirtschaft/Fischerei:

- Juli 2006 Viele Felder werden nicht ausreichend mit Wasser versorgt, da aufgrund der hohen Benzinpreise und regelmäßigen Stromausfälle viele Bauern ihre Felder nur noch eingeschränkt mit Pumpen bewässern können. Erschwert wurde das Problem durch die in diesem Jahr besonders schwere Trockenheit zwischen November und April.
6. September 2006 Die alljährliche Nahrungsmittelkrise wird sich 2006 wegen der Energieausfälle verschärfen. Die Reisproduktion wird 40 Prozent niedriger ausfallen, berichtet die Zeitung „New Age“. Auch andere Felderzeugnisse würden darunter leiden. Die Energiekrise sei durch falsche Planung, falsche Preispolitik sowie horrenden Korruption verursacht, erklärt Professor M Narul Islam von der Bangladesh University of Engineering and Technology.
7. August 2006 Das ständige parlamentarische Komitees berät über Klagen gegen die vier Molkereien Danish, Star Ship, Goalini und Kwalitiy. Sie sollen minderwertige und verunreinigte Produkte hergestellt haben. Die Verbrauchervereinigung fordert rechtliche Schritte.
29. Oktober 2006 Das Rangpur Centre of the Bangladesh Rice Research Institute hat eine neue Reissorte entwickelt, die „Monga“, die alljährlich wiederkehrende Elendszeit in Nordbangladesch, bekämpfen könnte. Die neue Sorte mit dem Namen BRPI dhan-33 wird im Juni gesät und Mitte Oktober geerntet – gerade in der Zeit des Monga. Außerdem kann sie nach 115 Tagen geerntet werden gegenüber 145 bis 160 Tagen bei herkömmlichem Reis und liefert höhere Erträge. Ungefähr 60 Prozent der 8,5 Millionen Bewohner der Regionen von Rangpur, Kurigram, Lalmonirhat und Gaibandha werden jedes Jahr Opfer des Monga.
7. November 2006 Nahezu 500 Tonnen Trockenfisch werden jährlich an der Küste Bangladeschs produziert. Es könnten 300 Tonnen mehr hergestellt und exportiert werden, wenn genügend Lagerraum zur Verfügung stünde, sagt der Vorsitzende der Alipur Fish Trader' Association in Mohipur, Fazlu Gazi. Namai Chandra Das, ein Gewerkschaftsführer im Fischsektor, kritisiert, dass die Regierung und die Banken nicht aktiv geworden seien. Außerdem sei die Sicherheit auf See nicht gewährleistet. Während der vergangenen zwei Monate seien 30 Fischer durch Piraten getötet und 100 verletzt worden.

Auf dem Seminar „Promotion of the Production and Export of Bangladeshi Agricultural Products“, organisiert von der „Japan External Trade

Organisation and Export Promotion Bureau“, wird die Notwendigkeit der Diversifikation landwirtschaftlicher Produkte zum Zwecke der Exportsteigerung betont.

8. November 2006 Der Gemüseexport des Landes wachse nicht genug, weil die Regierung nicht genug unternehme, sagten Führer der Exportvereinigungen und Experten. Insbesondere brauchten Exporte in die EU gewisse Zertifizierungen. Die Länder, die mit Bangladesch konkurrieren wie Indien, Pakistan, Kenia und Thailand, würden viele Erleichterungen durch die Regierung genießen.

Die Organisation Karunamayee Smriti Manche, eine Bewegung gegen die Zucht von Shrimps, veranstaltete in Khulna eine Demonstration zum Gedenken an Karunamayee Sardar, das erste Opfer des Widerstands. Sie wurde am 7. November 1990 erschossen, als sie einen Demonstrationszug anführte. Die Bewegung kämpft gegen die Shrimpzucht, weil sie katastrophale Auswirkungen auf die Umwelt und die Fruchtbarkeit des Bodens in der ganzen Umgebung hat.

Technik/Energie/Wasserversorgung/Verkehr:

- Juli 2006 Die Regierung hat ihr Wahlversprechen von 2001, die nationale Megawatt-Leistung um 2,800 MW zu erhöhen, bisher nicht eingelöst. Bangladesh erzeugt momentan ca. 3,400 MW Strom, benötigt würden 4,500 MW.
- 27.09. u. 8.10. 2006 Tausende demonstrieren in Dhaka gegen die Unzulänglichkeiten der Stromversorgung sowie gegen die hohen Energiepreise.
13. Oktober 2006 Aus Anlass der Verleihung des Friedensnobelpreises an Prof. Yunus berichtet die Technische Universität (TU) Berlin von einem Projekt mit Grameen Shakti, einer Tochterfirma der Grameen Bank. Das Unternehmen hat nach Angaben des Energietechnikers Daniel Philipp von der TU Berlin etwa 70 000 Kunden in Bangladesch mit kleinen Solar-systemen versorgt, die Energie für Licht, Fernseher, Radiogeräte usw. liefern. Diese Photovoltaik-Anlagen kosten knapp 500 Euro. Um ihn zu finanzieren, vergibt Grameen Shakti Kredite an die Armen. Nach einer von der TU im Frühjahr 2004 veröffentlichten Studie sind die Solaranlagen für die Bevölkerung preiswerter als die übliche Energieversorgung mit Kerosin oder Batterien. Letztere kostet etwa 1,50 Euro pro Kilowattstunde, der Solarstrom dagegen nur 50 bis 60 Cent.
3. November 2006 Der Hafen von Chittagong ist nach einem Bericht in „New Age“ der teuerste, ineffizienteste und unsicherste Hafen der Welt. – so das International Maritime Bureau. Auch Korruption und Bestechung sind dort zu Hause. Andererseits ist der Hafen von immenser Wichtigkeit für Bangladesch, weil darüber 85-90 Prozent des internationalen Handels von Bangladesch abgewickelt werden.

Wirtschaft/Außenwirtschaft:

15. Juni 2006 Sheikh Sabah al Ahmed al Jaber al Sabah, Emir von Kuwait, tritt auf einem zweitägigen Staatsbesuch in Dhaka unter anderem Premierministerin Begum Khaleda Zia. Die kuwaitische Regierung sagt zu, ein

450-Megawatt-Elektrizitätswerk in Chittagong zu finanzieren. Außerdem will Kuwait 180 Tage lang Öl zu einem geringeren Preis an Bangladesch verkaufen.

30. Juni 2006 Auch vor der Gründung der South Asian Association of Regional Cooperation (SAARC) war der Zwang zur Koordination da, z. B. wegen gemeinsamer Grenzen und gemeinsamer Flüsse. Obwohl Indien, Pakistan und Sri Lanka wettbewerbsfähiger sind, sind alle Staaten der Assoziation gekennzeichnet durch Überbevölkerung, massive Armut, politische Unruhen, geringe Wachstumsraten, geringe ökonomische Kooperation, geringe Fortschritte im Bereich der Handelsliberalisierung, schlechte Infrastruktur, Abhängigkeit von ausländischer Hilfe, große Ungleichgewichte in der Verteilung des Wohlstands. Zurzeit ist der interne SAARC-Handel allerdings sehr gering: nur 3,8 Prozent des gesamten Handels der Region. Es fehlt an gegenseitigem Vertrauen.
10. Juli 2006 Alan Rosting, Sprecher der Geschäftsführung der indischen Familienkonzerns Tata & Sons, verkündet in Dhaka auf einer Pressekonferenz den Stopp für eine geplante Drei-Milliarden-Dollar-Investition. Tata sei frustriert über die ständigen Verzögerungen und Vertröstungen seitens der bangladeschischen Bürokratie.
14. Juli 2006 Der Häuserbau boomt. Die Preise steigen enorm.
- Im Unterschied zu den vergangenen Jahren sind die Auslandsinvestitionen (FDI) 2005 zurückgegangen. Von Juli 2005 bis April 06 betragen sie 500 Millionen US-Dollar, von Juli 2004 bis April 05 dagegen 625 Millionen US-Dollar.
4. August 2006 Der Versicherungssektor in Bangladesch ist zwischen 2000 und 2004 um 100 Prozent gewachsen, macht allerdings nur 0,62 Prozent des Volkseinkommens aus.
10. August 2006 Eine parlamentarische Kommission zeigt sich enttäuscht, dass die Regierung keine Liste der Landräuber erstellt hat, die Land im Wert von 70 000 Taka in ihren Besitz genommen haben. Die Regierung versage darin, dass Land wieder an sich zu nehmen. 22.614 Morgen (acres) Land seien durch Fälschung von Dokumenten nicht mehr im Eigentum des Staates.
18. August 2006 19 Banken in Bangladesch gelten als Problembanken, vier ganz besonders. Bei der Oriental Bank hat die Zentralbank es sogar versäumt, die Erosion festzustellen, die durch Irregularitäten des Direktors und anderer Topmanager verursacht wurde.
2. September 2006 Die Preise für lebenswichtige Güter sind in Bangladesch im letzten Jahr stark gestiegen, berichtet „New Age“.
24. September 2006 Bangladesch ist dabei, auf Druck des IWF Banken zu privatisieren.
27. September 2006 Bangladesch ist im Global Competitiveness Index (GCE) des vom World Economic Forum in Genf wegen Mängel in Infrastruktur und Institutionen zurückgefallen.

1. Oktober 2006 Inflation und steigende Zinsen haben negative Auswirkungen auf die Produktionskosten, klagen Unternehmensvertreter. Das Geschäftsklima habe sich verschlechtert. Die Inflation erreicht sieben Prozent.
2. Oktober 2006 Die Agrarindustrie spielt nach Aussagen der Forstbehörde eine große Rolle, um Armut zu reduzieren. 25 500 Menschen seien dort beschäftigt; Arbeiter würden im Schnitt 2730 Taka verdienen, Arbeiterinnen 2275 Taka.
4. Oktober 2006 Die US-Botschaft erklärt in Dhaka, ausländische Investoren würden durch die fehlende Transparenz bei vielen Regierungsentscheidungen, durch häufige Verzögerungen, Korruption, Willkür und politische Unruhen abgeschreckt. Auslandsinvestoren wollten Vorhersehbarkeit.
5. Oktober 2006 Der Vertreter Bangladeschs bei den Vereinten Nationen, Dr. Iftekhar Ahmed Chowdhury, fordert quoten- und zollfreien Zugang der LDC zum globalen Markt. Er präsentiert ein Zehn-Punkte-Programm, das sich auf Marktzugang, Reformen in den globalen Finanzinstitutionen, Zugang zu Krediten fokussiert.
6. Oktober 2006 Die Eigentümer von Stahlfirmen drohen, ihre Produktion zu stoppen, wenn die Regierung die Energieversorgung kürze.
9. Oktober 2006 Die Inflationsrate liegt im Vergleich zum Vorjahr um 6,67 Prozent höher.
14. Oktober 2006 Die Energieausfälle der jüngsten Zeit haben nach einem Bericht in „New Age“ den Shrimpsektor hart getroffen.
23. Oktober 2006 Die Preise lebenswichtiger Güter sind in den vergangenen Jahren zwischen 25 und 250 Prozent gestiegen. Der Index für Lebenshaltungskosten kletterte seit 2005 um 7,54 Prozent.
25. Oktober 2006 Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt (BIP) beträgt 21,8, der des Dienstleistungssektors 49,2, der der Industrie 29 Prozent (Textilindustrie: 10,4 Prozent). Mit 6,7 Prozent Wirtschaftswachstum bleibt Bangladesch deutlich hinter Indien, Pakistan und Sri Lanka zurück. Nach Untersuchungen des UNDP beträgt allein der durch häufige Hartals (Verkehrsblockaden) verursachte volkswirtschaftliche Schaden 3 bis 4 Prozent des BIP. Das Bevölkerungswachstum nahm von mehr als drei Prozent im Jahr 1975 auf derzeit 1,5 Prozent ab. Eine Reihe von Ländern und Regionen haben den Marktzugang für Produkte aus Bangladesch begünstigt, unter anderem EU, Kanada, Australien und Norwegen. Verhandlungen mit USA, VR China, Korea (Rep.), Thailand und Russland werden zurzeit geführt. Die ausländischen Direktinvestitionen sind 2005 gestiegen. Die vom Internationalen Währungsfonds (IWF) geforderte Privatisierung von Staatsunternehmen kommt nur schleppend voran. Innerhalb der WTO hat Bangladesch die Sprecherrolle für die LDC übernommen. Im Grenzverkehr mit Indien und Myanmar bestehen erhebliche faktische und politische Hindernisse. Hauptabsatzländer sind die EU und die USA mit 81 Prozent. Hauptexportgüter sind Bekleidungsartikel (75 Prozent), tief gefrorene Meeresfrüchte (4 Prozent), Jutewaren (4), Lederwaren (2). Hauptlieferländer sind Indien, Singapur und China. Die pharmazeutische Industrie erzielt jährliche Wachstumsraten von etwa zehn Prozent.

10. November 2006 Die Preissteigerung betrug im September 6,89 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, speziell die der Lebensmittel sogar 8,25 Prozent.
12. November 2006 Die bangladeschische Garment Manufacturers and Exporters Association (BGMEA) fordert den Vorsitzenden der Caretaker Regierung auf, den Blockaden der Verkehrswege ein Ende zu setzen. Im Moment wäre der Höhepunkt für den Textilexport. Wenn jetzt der Hafen Chittagong blockiert werde, dann bedeute das, dass bis Juni 2007 keine Arbeit zu tun wäre: ein Desaster. Der Sektor macht 76 Prozent des bangladeschischen Exports und beschäftigt 2,2 Millionen Arbeitskräfte, meistens Frauen.
14. November 2006 Die Preise für wichtige Produkte sind wegen der Blockade und der Schwierigkeiten des Transports gestiegen. Panikkäufe von Konsumenten haben zusätzlich noch dazu beigetragen.
15. November 2006 Nach drei Tagen Blockade aller Häfen wird die Arbeit in Chittagong wieder aufgenommen. Fünf Millionen Tonnen Güter lagen unverarbeitet im Hafen. Wegen der Blockade vieler Straßen konnten allerdings auch jetzt viele Güter nicht transportiert werden.

Textilindustrie:

2. Juni 2006 In Bangladesch werden nicht genügend Textilingenieure ausgebildet. Deswegen müssen die Firmen qualifizierte Leute aus dem Ausland – Indien, Pakistan und den Philippinen – engagieren und teuer bezahlen.
9. Juni 2006 Professor Muzaffar Ahmed, Dr. Aitaur Rahman und Dr. Debopriya Bhattacharya, alle drei führende Ökonomen des Landes, sagen, dass die Regierung die Krise in der Textilindustrie verursacht habe – durch ihr Versäumnis, Richtlinien zu institutionalisieren. Gleichzeitig forderten sie die Arbeiter auf, auf Gewalt zu verzichten.
15. Juni 2006 Bangladesch verabschiedet ein Zehn-Punkte-Memorandum of Understanding (MoU) verabschiedet. Shahadat Hossain Chowdhury Arun, Vizepräsident der bangladeschischen Textilfabriken- und Exportfirmen (BGMEA), sagt, dass 30 Prozent der Textilfabriken die Arbeitsgesetze verletzt und den Arbeitern Leistungen vorenthalten haben. Das MoU wird von der Regierung sowie Vertretern der Eigentümer und Arbeiter unterzeichnet. Darin enthalten sind ein Bedauern für die angerichteten Schäden, Einigung über ein Ende der Unruhen, Zurückziehen der Anklagen gegen Arbeiter und Freilassung aller Arbeiter, Wiedereröffnung der Fabriken, ein freier Tag pro Woche, Urlaub nach Gesetz, Mutterschaftszeit mit Bezahlung nach Gesetz, Empfehlung zur Festlegung eines neuen Mindestlohns durch das Minimum Wage Board, Bezahlung von Überstunden, keine Behinderung von Gewerkschaften.
- 30 Juni 2006 Textilarbeiter in Bangladesch verdienen nach einem Bericht im „Dhaka Courier“ sieben US-Cents pro Stunde – gegenüber 20 in Pakistan, 23 in China, 40 in Sri Lanka und 78 in Thailand. Der RMG-Sektor beschäftigt ca. 2 Millionen Arbeiter.
16. Juli 2006 Nach einer neuen Studie von Bangladesh Jatiya Sramik Jote, einer Arbeiterorganisation, halten sich viele Firmen nicht an das MoU.

Insbesondere sind in 50 Firmen Frauen sexueller Belästigung ausgesetzt. In 67 Firmen werden Arbeiter tätlich angegriffen. In 34 von 100 untersuchten Firmen war immer noch der Haupteingang verschlossen.

6. Oktober 2006 Das Bangladesh Minimum Wage Board hat angekündigt, dass die Mindestlöhne der Textilarbeiter steigen sollten – zum ersten Mal seit 1994. Sie sollen bei 1.662,50 Tk (20,12 €) pro Monat liegen – bislang 930 Tk. Es handelt sich dabei um einen Vorschlag, nicht um ein Gesetz. Das Minimum Wage Board wurde im Mai eingerichtet – nach dem Ausbruch massiver Unruhen unter den Arbeitern. Mitglieder kommen sowohl aus den Gewerkschaften wie auch den Unternehmensverbänden. Es war ein einstimmiger Beschluss. Allerdings sagte Zafrun Hasan, permanenter Vertreter der Arbeiter in dem Board, dass diese Empfehlung nicht die Interessen der Arbeiter schütze. Aber er habe sie nach harter Verhandlung akzeptiert, um die Unsicherheit der Arbeiter zu beenden. Die Unternehmen seien in der besseren Verhandlungsposition, weil es für die Arbeiter von fundamentaler Bedeutung sei, dass eine Einigung zustande komme. Sramik Sangram Parishad, eine Vereinigung von elf Organisationen der Textilarbeiter, lehne die Empfehlung entschieden ab. Auch Roy Ramesh Chandra, Generalsekretär von Jaiya Sramik League, nennt sie unrealistisch und einen Betrug an den Textilarbeitern, weil die staatlichen Firmen einen Mindestlohn von 2450 Tk bezahlen.
9. Oktober 2006 In Uttara am Rande von Dhaka fordern tausende Textilarbeiter einen Mindestlohn umgerechnet etwa 35 Euro monatlich. Als einige Demonstranten Steine werfen, geht die Polizei mit Tränengas und Gummigeschossen gegen die Streikenden vor.
10. Oktober 2006 Die Kampagne Clean Clothes unterstützt die Forderung nach einem Mindestlohn von 3000 TK (34,37 €) – als ersten Schritt zu einem Lohn, der die Grundbedürfnisse sichert. Sie begründet dies wie folgt: Die Textilindustrie ist seit 1994 sehr stark gewachsen, während die Löhne gleich geblieben sind. Gemessen an den Lebenshaltungskosten sind die Löhne gesunken. Der momentane Mindestlohn sichert nicht die Lebenshaltungskosten für eine Person. Der vorgeschlagene Lohn von 1662,50 Tk entspricht nicht den UN-MDGs, weil er nicht die Armut der Arbeiter beseitigt und deswegen Menschenrechte verletzt. Mehr Informationen im Internet unter www.cleanclothes.org.
11. Oktober 2006 Die Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association (BGMEA) droht ihre Firmen für unbestimmte Zeit zu schließen, wenn die Regierung nicht in der Lagen wäre, die Leute zu bestrafen, die die Fabriken plünderten. Er fordert, dass die Polizei, das Rapid Action Battalion (RAB), die Bangladesh Rifles und – wenn erforderlich – die Armee die Situation unter Kontrolle bringen müsse.
22. Oktober 2006 Sramik Karmachari Sangram Parishad, eine Vereinigung von 11 Organisationen der Textilarbeiter, verlangt, dass falsche Anklagen gegen eine Reihe von Führern und Arbeitern in Zusammenhang mit dem Streik vom 10. Oktober zurückgezogen werden sollten. Außerdem fordern sie die sofortige Freilassung aller Inhaftierten vor dem Eid-Fest sowie die Festlegung der neuen Mindestlöhne durch Regierung und Textilunternehmen.

1. November 2006 Die Textilfabriken haben ihre Arbeit wieder aufgenommen. Allerdings fehlen wichtige Materialien wegen der Blockade des Hafens von Chittagong.
6. November 2006 Auf einem Workshop des Ministeriums für Textilien und Jute wird über mögliche Veränderungen gesprochen, die auf die Textilindustrie zukommen könnten, wenn die Europäische Union mehr Vorschriften über Kleidung erlässt. Darüber hinaus kann es sein, dass die Käufer in der EU verstärkt Druck auf Firmen ausüben, sozialen Anforderungen zu genügen. Immer mehr Firmen legen Minimum-Standards in so genannten Verhaltensregeln oder Sozial-Labels fest, um minimale Arbeitsbedingungen zu garantieren. Die wichtigsten sind in der ILO-Konvention SA8000 (International social management system) aufgelistet.

Außenpolitik:

- (siehe auch Demonstrationen/Streiks, Militär)
28. Juli 2006 Der japanische Außenminister kommt zu einem zweitägigen Besuch nach Dhaka. Im Außenministerium gibt es Gespräche über bilaterale wirtschaftliche Verbindungen. Bangladesch rechnet damit, von Japan Gelder für die geplante 1,2 Billionen US-Dollar teure Multifunktionsbrücke über den Padmafluss zu erhalten sowie für den beantragten Tiefseehafen im Golf von Bengalen.
2. August 2006 In Dhaka endet die 27. Sitzung des SAARC-Rates der Außenminister. Bestimmt wird das Treffen von den Spannungen zwischen Indien und Pakistan wegen Kaschmir. Afghanistan wird als 8. Mitgliedsland aufgenommen. Der EU, den USA, China, Japan und Südkorea wird der Beobachterstatus zuerkannt.
8. September 2006 Eine internationale Delegation mit Thomas Daschle, Mitglied des US-Senats, Mike Moore, früherer Premierminister von Neuseeland und früherer Generaldirektor der Welthandelsorganisation, und Mu Sochua, frühere Frauen- und Veteranenministerin und Mitglied des kambodschanischen Parlaments, machen sich vor Ort ein Bild von der Lage in Bangladesch. Sie wollen sich ein Bild des Landes vor den Wahlen machen und Interesse und Unterstützung der internationalen Gemeinschaft zeigen.
15. September 2006 US-Bürger werden vom amerikanischen Außenministerium aus Sicherheitsgründen angewiesen, Reisen in die CHT und nach Dhaka zu vermeiden. Zudem sollen sie im Kontakt mit der US-Botschaft bleiben.
25. September 2006 Nach dem Besuch einer Exploratory Mission in Bangladesh beschließt die EU, ein Wahlbeobachtungsteam zu entsenden. Dem Team von 130 Wahlbeobachtern werden sowohl Kurz- als auch Langzeitbeobachter angehören.
28. Oktober 2006 Ali Ahsan Mujahid, Generalsekretär der Jamaat-e-Islami, beschuldigt ausländische Diplomaten, für die „Anarchie“ in Bangladesch verantwortlich zu sein. Sie stiftete die Opposition dazu an, Unruhe im Land zu erzeugen.

31. Oktober 2006 UN-Generalsekretär Kofi Annan äußert sich besorgt über die Gewaltakte im beginnenden Wahlkampf in Bangladesch.
16. November 2006 Das Europäische Parlament fordert die Übergangsregierung in Bangladesch auf, die Wahlkommission so umzugestalten, dass sie neutral arbeiten kann. Die Parteien werden aufgefordert, sich friedlich um die Stimmen der Wähler zu streiten. Wer Gewalt einsetze, müsse entwaffnet werden.

Bangladesch und Indien:

(siehe auch Kultur)

- 30 Juni 2006 Oppositionsführerin Scheich Hasina kehrt von einem fünftägigen Besuch in Neu Delhi zurück. Sie traf Premierminister Manmohan Singh und die Kongresspräsidentin Sonia Gandhi. In Kalkutta traf sie den früheren westbengalischen Chefminister Jyoti Basu.
- Die indische Hochkommissarin in Bangladesch, Veena Sikri, erklärt in Sylhet, dass ihre Regierung noch Zeit brauche mit dem Beginn der Arbeit am Tipaimukh-Damm im Bundesstaat Manipur. Dort soll ein hydroelektrisches Kraftwerk entstehen. Bangladesch befürchtet verheerende Auswirkungen auf die Region Sylhet, was Indien jedoch verneint.
14. Juli 2006 Wenige Tage nach den Terroranschlägen auf Pendlerzüge in Mumbai, die am 11. Juli 179 Todesopfer und mehr als 770 Verletzte gefordert haben, erklärt der indische Ministerpräsident, die Attentäter hätten mit Unterstützung aus Pakistan und Bangladesch agiert. Unter anderem seien mehrere Telefonate nach Dhaka nachvollzogen worden.
31. August 2006 Eine Konferenz zwischen den Bangladesh Rifles und den indischen Grenzsicherheitskräften endet mit der Vereinbarung, „große Konflikte durch Diskussionen und Schritte zur gegebenen Zeit zu lösen“. Indien fordert Bangladesch auf, 172 Camps von Aufständischen aus dem Nordosten zu zerstören, die auf bangladeschischem Territorium liegen. Zudem sollen sie 103 Militante einschließlich den ULFA-Anführer Arabinda Rajkhowa und seinen Generalsekretär Arabinda Chetia festnehmen.
20. September 2006 Die Wassergespräche auf Ministerebene zwischen Indien und Bangladesch enden in Dhaka ergebnislos. Ungeklärt sind unter anderem Schutz- und Reparaturarbeiten von Flussbänken in Grenzgebieten.
15. Oktober 2006 Die indische Polizei nimmt zwei angeblich aus Bangladesch stammende muslimische Extremisten fest. Die beiden angeblichen Agenten von Lashkar-e-Taiba, einer von Pakistan aus operierenden militanten Organisation, hatten 1,5 Kilogramm hochexplosives Cyclonit bei sich, als sie unmittelbar vor dem Diwali-Fest aus dem indischen Teil Kaschmirs kommend in einem Zug bei Neu Delhi festgenommen wurden.
- 26./27. Okt. 2006 2200 bis 2700 Menschen, von denen angenommen wird, dass es sich um politische Aktivisten handelt, verlassen aus Angst vor Repressalien durch politische Gegner das Land Richtung Indien.

28. Oktober 2006 An der Grenze bei Majhipara im Tentulia Upazila kommt es zu einem Schusswechsel und dem Hissen roter Fahnen zwischen indischen und bangladeschischen Grenzschützern. Die bangladeschische Seite behauptet, die indischen Sicherheitskräfte hätten eine große Anzahl Truppen mit schweren Waffen zusammengezogen und dann mit 200 Arbeitern begonnen, eine illegale Teeplantage innerhalb 150 Yards auf bangladeschischem Gebiet anzulegen.
5. November 2006 Bei zwei Bombenanschlägen in Guwahati im nordostindischen Bundesstaat Assam werden zwölf Menschen getötet. Bangladesch weist Vorwürfe zurück, es gewähre anti-indischen Rebellen der Separatisten-Organisation ULFA Unterschlupf. Diese kämpft seit 30 Jahren für ein unabhängiges Heimatland. Indien verschärft die Grenzkontrollen zu Bangladesch.
20. November 2006 Nach einem erneuten Anschlag, bei dem in Westbengalen sieben Menschen getötet und mindestens 70 weitere verletzt werden, verstärkt Indien wieder die Sicherheitsvorkehrungen an der Grenze zu Bangladesch.

Biharis:

22. September 2006 Ein Sprecher der Biharis, Haroon-ur-Rashid, äußert sich besorgt und frustriert über die Tatenlosigkeit der Regierung, die Biharis nach Pakistan zu repatriieren. Wenn bis Dezember nichts unternommen werde, würden sie bei einer Jahrestagung in Dhaka massive Aktionsprogramme starten. 250 000 Biharis leben arbeitslos in 64 übers Land verteilte engen Flüchtlingslagern unter schlechten hygienischen Bedingungen.

Rohingyas:

19. Juni 2006 Demonstranten fordern in Dhaka die Freilassung der burmesischen Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi.
8. August 2006 Flüchtlinge aus Myanmar erinnern bei einer Kundgebung in Dhaka an den 18 Jahre zurückliegenden Aufstand in ihrem Land.
5. Oktober 2006 Richter Naimuddin Ahmed ruft dazu auf, für Flüchtlinge gesetzliche Rahmenbedingungen auf der Grundlage der Prinzipien internationaler Abkommen zu schaffen. Am 31. Mai 2006 lebten 21 255 Flüchtlinge aus Burma in bangladeschischen Lagern.

Bangladeschis im Ausland:

30. Juli 2006 132 Bangladeschis, die dem Krieg im Libanon entflohen sind, treffen auf dem Flughafen in Dhaka ein. Insgesamt sollen etwa 10 000 Bangladeschis im Libanon leben.
8. August 2006 Monica Alis Roman „Brick Lane“ soll verfilmt werden. Der in der Londoner Exilgemeinde sehr umstrittene Bestseller spielt im Stadtteil Tower Hamlet, der auch als „Banglatown“ bekannt ist.

17. Oktober 2006 Eine Delegation aus Malaysia äußert sich Beamten des Innenministeriums gegenüber besorgt über das Auswahlverfahren für Arbeitsmigranten und fordert die Regierung auf, spezifische Unregelmäßigkeiten zu korrigieren und Transparenz zu schaffen. Einige örtliche Rekrutierungsbüros stellen den Arbeitern Rechnungen aus, die extrem höher liegen als die offiziell vereinbarten. Zu einem früheren Zeitpunkt im Jahr hatte die malaysische Regierung die Anwerbung von 26 000 Bangladeschis genehmigt und dadurch eine zehn Jahre dauernde Unterbrechung beendet. Die malaysischen Behörden hatten die Bewerbungen von 22 000 Arbeitern zum 1. August genehmigt, aber es sei noch kein Arbeiter eingetroffen. Die bangladeschische Regierung wird aufgefordert, bis zum 20. Oktober die offiziellen Verfahren zu beenden. Die bangladeschische Seite sagt, dass der Verzögerungsgrund darin liege, dass Malaysia noch keine Visa ausgestellt habe.

23. Oktober 2006 Die ersten 91 Arbeiter verlassen das Land Richtung Malaysia.

Seepiraterie:

27. Juli 2006 Nach Angaben der Internationalen Handelskammer in Paris wurden im vergangenen Jahr 22 Schiffe an den Küsten Bangladeschs Opfer von Seepiraterie. Der Golf von Bengalen gehört neben den Küsten Somalias und Indonesiens zu den Hochrisikogebieten.

Militär:

17. August 2006 Bangladesch erklärt sich bereit, zwei mechanisierte Bataillone für die UN-Friedenstruppen im Libanon zu stellen. Ein Bataillon umfasst zwischen 600 und 800 Soldaten.

2. September 2006 Das israelische Außenministerium erhebt Einspruch gegen die Entsendung von bangladeschischen Soldaten in die erweiterte UN-Friedensmission für den Libanon, da sich das Land weigere, Beziehungen zu Israel aufzubauen und sie offen die Hisbollah unterstützten. Bangladesch war zuvor eines der ersten Länder, die Kontingente für die UN-Mission im Libanon angeboten haben.

Entwicklungszusammenarbeit:

(siehe auch: Menschenrechte, Energie, Außenpolitik)

Juni 2006 Die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) hat 2005 insgesamt 5,3 Millionen Euro in Bangladesch ausgegeben. 14 Fachkräfte waren im Land aktiv.

Juli 2006 Die Hilfsorganisation „Lichtbrücke“ hat im Jahr 2005 zahlreiche Projekte in Bangladesch mit insgesamt 1,144 Millionen Euro unterstützt.

5. Juli 2006 Die staatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) beteiligt sich an der ersten weltweiten Verbriefung von Mikrokrediten. Federführend ist das Dhakaer Finanzhaus RSA Capital, beteiligt auch die US-amerikanische Citibank. Verbrieft werden umgerechnet 180 Millionen Dollar, die die Nichtregierungsorganisation BRAC als Mikrokredite von meist nicht

mehr als 100 Dollar an Arme vergeben hat, die sonst keinen Zugang zu Banken haben.

14. September 2006 Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit diskutieren kurze Zeit nach dem „Bangladesch Ländergespräch“ mit Vertretern des „Bangladesch Forums“ erneut über Fragen und Schwerpunkte der künftigen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit sowie über die Lage in NGOs in Bangladesch. Das Ministerium hat seine Schwerpunkte verändert. Statt marktwirtschaftliche Entwicklung steht jetzt „Good Governance“ als Schwerpunktthema neben der Entwicklung des Gesundheits- und des Energiesektors.
13. Oktober 2006 Opportunity International (Bielefeld), mit einer Million Kreditnehmern nach eigenen Angaben eine der führenden Mikrofinanzorganisationen weltweit, erhofft sich von dem Friedensnobelpreis an Prof. Yunus (Bangladesch) eine noch stärkere Verbreitung des „Yunus-Prinzips“. Schon ein Kredit von 100 Euro reiche aus, um einer Familie dauerhaft den Weg aus der Armut zu ebnen, meint der Geschäftsführer der Organisation, Stefan Knüppel. Opportunity International betreut weltweit eine Million Kreditnehmer; die Rückzahlungsquote liege bei 97 Prozent.
- Ebenso erklärt Ingrid Matthäus-Maier, Vorstandssprecherin der staatlichen KfW-Entwicklungsbank: „Das ist ein großer Tag der Mikrofinanzierung.“ 2005 betrug das Mikrofinanz-Portfolio etwa 580 Millionen Euro. Damit wurden mehr als 12 Millionen Menschen in 92 Projekten in 39 Partnerländern unterstützt.
5. November 2006 Bundesregierung und KfW untersuchen 177 Projekte der deutschen Entwicklungshilfe von 2004 und 2005. 71 Prozent bestehen die Evaluierung, nur ein Projekt fällt völlig durch. Die Note 1 erhielt beispielsweise ein Straßenbauprojekt in Bangladesch, wo sich unbefestigte Straßen und Märkte zur Monsunzeit üblicherweise in Schlammrinnen verwandeln. Nach der Asphaltierung der 200 Kilometer langen Straße verdoppelten sich die Umsätze auf den Märkten und das Durchschnittseinkommen der Menschen in der Region.

Weltbank/IWF/Internationale Organisationen:

7. August 2006 Zum ersten Mal bezeichnet ein Minister das Poverty Reduction Strategy Paper abgelehnt als Schund. Abdul Moyeen Khan, ein früherer Minister für Planung und zurzeit Minister für Information und Kommunikationstechnologie fragt nach der Legitimität des Papiers. Es sei nicht im Parlament diskutiert worden und wissenschaftliche Ergebnisse würde es auch nicht einbeziehen.
6. September Politiker und Aktivisten, z. B. Saiful Huq von der Workers Party, nennen die Hilfen von internationalen Gebern wie der Weltbank kontraproduktiv. Zwar habe die Armut abgenommen, aber die Ungleichheit nehme zu. Auch der Flood Action Plan der Weltbank sei ein Desaster. Nach einem Papier von Abul Barakat, Generalsekretär von Bangladesh Economic Association, kommt nur 25 Prozent der Hilfe bei der Zielgruppe an. Aminur Rasul Babul, Sekretariatsleiter von der NGO Campaign for Good Governance, bezeichnet die Bedingungen der Geber für Bangladesch selbstmörderisch. Er wendet sich insbesondere

gegen die Privatisierungen lebensnotwendiger Güter wie Wasser, Energie, Eisenbahnen und Straßen.

23. September 2006 Bangladesch hat die Mitglieder der Blockfreien (NAM) bei dem Gipfel am 15./16. September aufgefordert, gegen die politischen Konditionen bei Entwicklungshilfe zu opponieren.
2. Oktober 2006 Institute für Mikrokredite und andere NGOs, die in Mikrokreditaktivitäten involviert sind, müssen sich bis Februar 07 für eine neue Lizenz bewerben.
18. Oktober 2006 Deutschland und Bangladesch haben vereinbart, die entwicklungspolitische Zusammenarbeit in den Bereichen Gesundheitswesen und Energieverteilung fortzusetzen. Neu vereinbart wurde der Schwerpunkt Gute Regierungsführung. Dies ist das Ergebnis der jetzt in Bonn zu Ende gegangenen Regierungsverhandlungen. Bei den Verhandlungen wurden insgesamt 46 Millionen Euro für die Jahre 2006 und 2007 zugesagt. Um die Planbarkeit der Zusammenarbeit zu verbessern, wurde erstmals eine Zweijahreszusage gegeben. Herausragend bei den Neuzusagen ist ein Programm zur Effizienzsteigerung bei der Stromversorgung insbesondere der ländlichen Bevölkerung. Hier werden Investitionen zur Reduzierung von Verlusten bei der Stromverteilung und -übertragung sowie weitere Aktivitäten im dezentralen Einsatz von erneuerbaren Energien (Biogas, Solarsysteme) in der Fläche finanziert. Weitere Themen der bilateralen Erörterungen waren die Situation in Bangladesch im Vorfeld der Anfang 2007 stattfindenden Wahlen sowie die Umsetzung von Frauen- und Minderheitenrechten im Land. Die deutsche Delegation betonte zudem die Rolle der Zivilgesellschaft für den sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungsprozess und wies auf die Notwendigkeit hin, auch weiterhin die Handlungsfreiräume für Nichtregierungsorganisationen zu garantieren.
25. Oktober 2006 Der IWF hat im Jahr 2003 einem über drei Jahre laufenden „Poverty Reduction and Growth Facility“ Programm (PRGF) in Höhe von 493 US-Dollar zugestimmt (später um 75 US-Dollar erhöht, um die ursprünglich erwarteten negativen Auswirkungen durch das Ende des Multi-Faser-Abkommens zu lindern). Insgesamt ist der IWF mit der Umsetzung des PGRF zufrieden, mahnt aber eine zügige Weiterführung der begonnenen Strukturanpassungsmaßnahmen (Privatisierung von Banken und anderen Staatsunternehmen, Steuerreformen, Anpassung der Energiepreise an die Marktpreise). Die Auszahlung der letzten Tranche ist bei positivem Ergebnis der Evaluierung für Ende des Jahres in Aussicht gestellt.
11. November 2006 Die Caretaker Regierung wird keine neuen Weltbank-Konditionen erfüllen. Trotzdem wird die Weltbank einen Kredit in Höhe von 100 Millionen US-Dollar freigeben.

Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:

(siehe auch: Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit)

- 15.-17. Sept. 2006 Das Bangladesch-Forum diskutiert auf seiner Mitgliederversammlung in Bonn neben internen Fragen insbesondere über die Rolle des Islam

in Bangladesch sowie über Ziele und Erfolge der Clean Clothes Campaign.

20.-22. Okt. 2006 In Hannover veranstaltet der Arbeitskreis Bangladesch in Niedersachsen die 8. Bangladesh Conference. Mahfuz Anam, Chefredakteur der Zeitung „The Daily Star“, kritisiert in einer Podiumsdiskussion mit Dr. Ahmed Ziauddin die Parteien seines Landes, denen es vollständig an innerparteilicher Demokratie fehle. Zu den Stargästen der bemerkenswerten Veranstaltung gehören auch Prof. Nisar Hossain vom Institute of Fine Arts der Dhakaer Universität und die Sängerin Samina Chowdhury.

Und sonst noch...:

7. November 2006 Zinedine Zidane, Star von Real Madrid und der französischen Fußball-Nationalmannschaft, wird bei einem zweitägigen Besuch in Bangladesch von jungen Fußballfans stürmisch gefeiert. Der 34-jährige „Zizou“ informiert sich beim diesjährigen Friedensnobel-Preisträger Prof. Mohammad Yunus über die Mikrokredite und die Arbeit der Grameen-Bank.

Anmerkung:

- Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.